



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

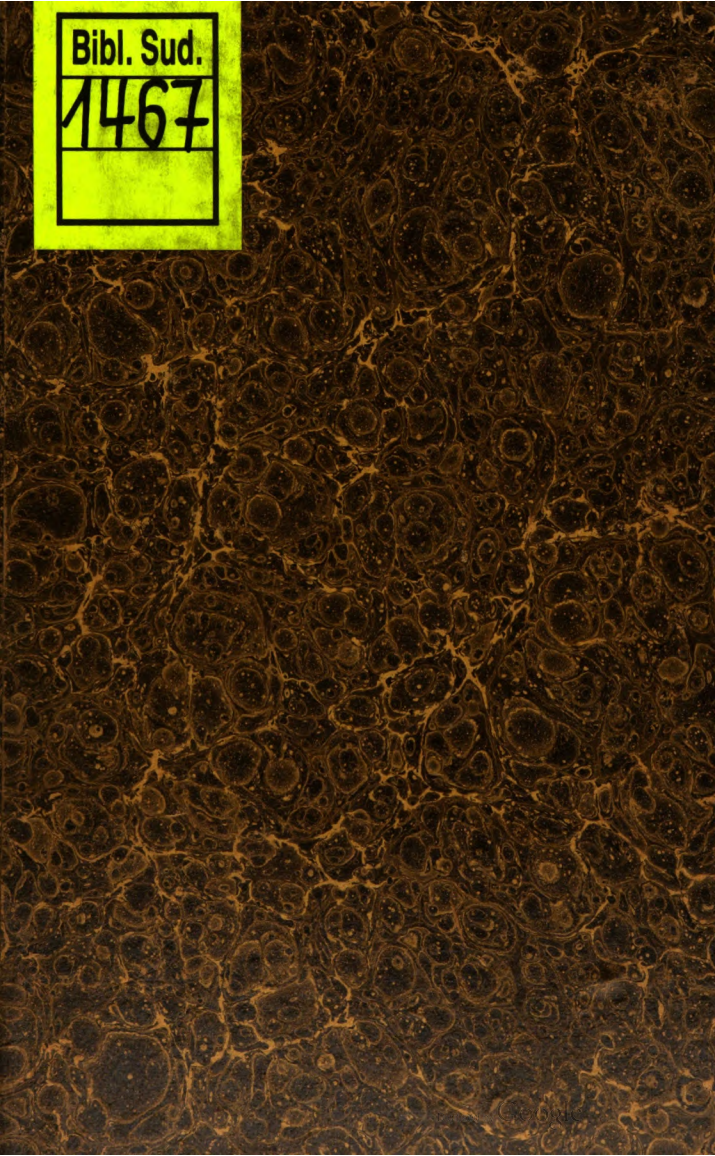
- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

Bibl. Sud.

1467



Bibl. Sud. 1467

Ausg. 58.

VIII. 7



Ludwig
1929

<36622175810017

<36622175810017

Bayer. Staatsbibliothek



33

Von

Zeit Kranck-
heiten / so den Menschheit
der Vernunft natürlich be-
rauben / sampt iren Curen /

Philippi Theophrasti
Paracelsi, des hochehrn
vnd berühmtesten Philosophi / vnd
beyder Arzney Doctoris.

Mit fleiß corrigiert / ergantz / vnd wider
in truck verfertigt / durch
Doctorem Toxiren.

Mit Key. May. Seyhät.

Getruckt in Straßburg bey
Niclauff Wyrriot.
M. D. LXXVI.

**BSB
MÜNCHEN**

**Bayerische
Staatsbibliothek
München**

Dem Hochwürdigsten
Fürsten vnd Herrn/ Herrn
Philippen Flachen/ von Schwarzen-
berg/ Maister S. Johannis Or-
dens in Theutschen landen
meinen gnedigsten
Herrn.



Schwürdigster
Fürst/ Gnedigster
Herr/ Es ist ein
alt herkommen bey
den alten Väter-
tern/ Juden/ vnd
Haiden/ das hohe
Personen/ so auß frembden Landen/
schweren Kriegen/ vnd grossen ges-
ferligkeiten mit glücklicher wolffart
wider zu iren Verwandten/ vnd
Vnderthanen haimkommen/ von
menniglichen alle ehr freude vnd
Triumph in viel weg erzeigt wird.

Dieweil dann E. S. G. nit allein
von schweren/ sorglichen/ langwiris-
gen Kriegen/ vnd grosser Leibs ge-

A ij fahr

Vorrede.

fahz so sie viel jar her wider den Erbe
feinde der Christenheit mit grossen
lob haben außgestanden (dardurch
sie auch mit vilē andern Ritter brü
dern in der Feinde hend/ vnd gefenck
nus geratē/ auch darauß durch Got
tes gnad wider erledigt worden/ vnd
vilhohe sachen darnach vnerschrockē
verricht haben) glücklich wider in jr
Vatterlande ankommen/ Sonder
auch von wegen der Adelichen Tus
genden/hohen Gemüts vnd Ritter
lichen thatten (so L. S. G. alle zeit
in jren befelchen/ fürnemblich aber/
als sie General Oberster vber die
ganze Maltesische Armada gewes
sen/ daran des Ritterlichen ordens/
vnd ganzen Europen Glück/ Sig/
vnd Wolfart biß hieher gestanden/
als ein Teutscher vnuerzagter Held
mit grosser erfahrung/ dapfferkeit/
weisheit/ verstand/ vnd glück/ Wel
che Gaben vnd Tugenden Marcus
Tullius Cicero in einem Obersten
sonderlichen erfordert/ Ritterlich
bewier

Vorrede.

bewiesen haben.) von dem Hochge-
lobten orden in Fürstlichen Stand/
Würde/ vnd hochheit für andere er-
wehlet seindt/ So sollen billich alle
die/ so diesen Orden in ehren haben/
vnd das Vatterland lieben/ sich
hoch erfreuen.

Dann wie hoch solches dem H. Rö-
mischen Reich von nöthen/ das man
in diesem Ritterlichen orden vnuer-
zagte/ verstendige/ vnd glückhafftri-
ge Fürsten habe/ wiedann menigke-
lich K. S. G. diese hohe Gaben zu-
schreiben/ beweiset die grosse gefar/
darein wir teglich je lenger je mehr
gerahten/ zu dem das dieser Orden
von seinem anfang an/ das höchste
Präsidium wider den erschrocklichen
Tyrannen gewesen ist/ was were
ganz Italia/ vnd andere Lender/
wie stünd es jez vmb Teutschland/
wo hochgemelter Orden den greu-
lichen Wüterich mit gnad vnd se-
gen Gottes bisher nit auffgehalten
noch ime seine blutige anschleg herre
A iij gebros

brochen? Es sind je vnd allwegen/
wie noch heütigs tags/ bey den
Teutschen auch von hohen Perso-
nen/ erfazne/ dapffere/ vnuerzagte
Kriegsleut/ vnd Oberste gewesen/
wenig aber hat man funden die zu
Wasser so wol als zu Land Kriegs-
erfazen gewesen sein.

Dieweil dann L. S. G. für all
andern/ zu Wasser zu Kriegen diser
zeit den Rühm behalten/ Vnnd L.
S. G. Ritterliche thaten bey allen
Nationen bekandt/ vnnd offenbar
seind/ solte billich in L. S. G. wahl
des Adlichen Ordens fürsichtigkeit
gelobt/ vnd zu einem Exempel für-
gestellt werden/ Wann man wider
den Erbfeind der Christen zu Krie-
gen Abttschlecht/ so würde es offte
vil besser zugehen.

Nach dem dann der frölichen
ankunfft L. S. G. ich als der ger-
ringsten einer mich auch erfrewt/
so hab derselben ich dises Büchlein
Philippi Theophrasti Paracelsi zu-
schreis

Vortede.

schreiben / dediciren / vnd verehren /
auch mein vnderthenigsten willen
gegen E. S. G. damit erzeugen wol-
len / vnderthenigst bittende / Sie
wöllē diese meine Dedication in gnad-
den annemen / schützen vnnnd schir-
men.

Dann ob wol Theophrastus ein
solcher Medicus vnd Philosophus
gewesen / das er noch vor andern den
Preis vnd vorgang behelt / von we-
gen seines hohen verstands / Kunst /
vnd erfarenheit / vnd das in G. Ste-
der H. Erz sonderlich darzu hat er-
welet / das er den Christen vnd Teut-
schen Medicus sein solte / So haben
in doch etliche auß neid vnd has / mit
vnbillichen verleumbden / schenden
vnnnd schmehen / verfolget / welche
die herrlichen Gaben / vnnnd grosse
Schätz der natur / So Christus die
ewige Weißheit des Vatters durch
diesen theuren Nañ den Menschen
hat geoffenbaret / nit wollen erkens-
nen / Sonder dieweil sie seine schriff-
A iij ten

Vorrede.

ten nit verstehn / muß bey ihnen das
licht finsternuß / vnd die warheit die
vnwarheit sein vnd heissen. Welche
aber seine Bücher mit gedult lesen/
vnnnd die arbeyt ohn verdruß für die
hand nemen / die finden durch Got-
tes segen / das sie mag erfrewen: was
ist das einer ohn arbeit mag erlang-
en? Wie solte dann den faulen/
stolzen / vnd prechtigen die secreta,
arcana, vnd mysteria naturæ, on alle
mühe / arbeit vnd costen hinder dem
offen offenbar vnd bekant werden?

Auß diesem Büchlein möget
L. S. G. sehen (wiewol alle seine
schufften dergleichen sind) wie ho-
hen verstand vnnnd weißheit Theo-
phrastus von Gott dem Herrn emp-
fangen / wie trewlich er den armen
Krancken gedient / das er nit bey den
gemeinen Kranckheiten bleiben /
sonder auch die grossen / vñ erschöck-
lichen plagen / vnnnd deren Curen zu
offenbaren für die hand genommen /
als diese fünff sind / so er alhie in dies-
sem

Vorrede.

sem tractatu declamirt/ welche die
sinn vnnnd vernunft des Menschen
natürlich wegnemen vnd rauben/
daraus viler vnuerstandt erkant
wirt/ die alles den bösen Geistern
vnd substitutionibus zulegen.

Nach dem man auch in den al-
ten Büchern nit vil besonders von
diesen Kranckheiten finder/ so ist bil-
lich/ dieses Büchlein hoch zu halten/
darin die höchsten Curen vnd medi-
camenta erzelt werden. So dann
diese Kranckheiten alle mögen natür-
lich geschehen/ auch ire natürliche
Cur vnnnd hülf haben/ So kan der
Mensch leichtlich darauß erkennen/
in was elend/ jammer vnd noth/ er
geboren wirdt. Dann vor diesen
Kranckheiten weder jung/ noch alt/
weder reich noch arm/ weder hoch
oder nider standes personen gefrey-
het seind/ wie das die tägliche exem-
pel anzeigen.

Wiewol nun L. F. G. auch jetzt
daheim in der ruh mit grosser vrth/
A v

Vorrede.

schweren sorgen/vnd hohen geschaff-
ten des Ordens beladen sein/vnd den
erschrocklichen Bluthund stets für
augen haben/wie seinem vnersetzli-
chen fürnemen abbruch zuchun/mit
hohem fleiß bedencken/vnd trewlich
für das heyligē Römischen Reichs/
vnd die ganze Christenheit als ein
trewer Pater patriæ wachen. So
bin ich doch vnderthenigster hoff-
nung/Es werde L. S. G. etwan in
irer recreation auch ein wenig in dies-
sem Büchlein lesen/damit sie mögen
erkennen/was Theophrasti doctri-
na gewesen sey/welcher von dem
Adelichen Stamm der Bombast
von Hohenheim sein herkommen ge-
habt/vnd seinen Maioribus ein sol-
chen Rüm vnd Namen verlassen/
der biß an der Welt ende durch Got-
tes gnedigen willen bleiben wirt/da
alle Teophrastomastige zu spot wer-
den/vnd zu scheitern gehn müssen/
Dann also ist es von Gott dem Herr-
ren verordnet.

Der

Votrede.

Der H^{er} Jesus Christus/der
einig/ eingeborn/ vnnnd vnzerrenter
Son Gottes wolle E. S. G. in lang^r
wiriger gesundheit/ glücklicher Re^g
gierung/ vnd aller wolffart vnsern
lieben Vatterland / dem Hey. R^ö.
Reich/vnd der gangen Christenheit
zu gutem gnediglichen erhalten /
gnad/weißheit/ vnd verstand meh^r
ren/damit E. S. G. bey andern Fürst
ten vnd Herin die sach dahin bringē
mögen/Damit ein mal bey den Chr^{is}
ten frid/Ruh/ vnd einigkeit ange^r
richt/vnd all jr macht vn vermögen
wider den Erbfeind angewend wer^d
de/ Datum Hagenaw / den 5. J^{an}
nuarij/ Anno 1576.

E. S. G.

Underthänigster

W. Lortics D.

Lexicon zu dem Leser.

L S ist diß Büchlein vor etz
lichen Jahren im Truck außgangen/
welches aber auß ein corrupten vnd
vbel geschribnen Exemplar gesetzt worden/
wie du sehen wirst/so du dieses mit dem erste
conferirist/ Damit aber Theophrasto sein
Ehr restituirte vnd dir gedient würde/ So
hab ich durch den Wolgelerten/ meinen
guten Freundt. Herrn Johan Husern von
Waldkirch/so zu Glogaw in der Schlesi
Medicinā exerciret/ dieweiler daselbst bey
Herrn Johanne Montano bessere exemplar
vnd gelegenheit hat/diß Buch Corrigiren/
vnd in integrum restituirn lassen/ welchen
ich seines lobes nit sollen noch wollen beraub
ben/als ein sonderē Liebhaber Theophrasti/
wiewol ich das mein auch darzu gethan/wo
du aber noch etwan mangel finden wür
dest/ so wollest gedenccken/das es weder Hu
seri noch mein schuld sey/ mehr haben wir
nit thun können/ Ich hab bissher in meinen
editionibus das geringst nit hinderhalten/
oder dauon thon/ Sondern wie ichs ge
habe

zu dem Leser.

habe/ also trewlich mit getheilt/ wie ich daß
auch/ wils Gott/ hinfurder thun will/ wo
aber je in meinen editionibus etwas auß
bliben/ als in libro de occulta philosophia
primæ æditionis wenig wort/ ist doch das
durch andere mir vnwissent in meinem ab
wesen geschehen.

In dieser edition wirstu finden was
hin vnd wider vorhin außgelassen/ vnd ver
fest ist worden/ souil müglich gewesen/ Am
end des andern Capitels de Maria hat
man Theophrasti schrifft nit wol können
lesen/ hab ich von wegen etlicher vrsachen/
gesehet/ Sonn vnd Monze. Bringt einer
ein bessere Lektion herfür/ wil ich jm für
mein Person danken/ hüffe mir dann ei
ner mit Büchern/ vnd auflegung Theo
phrastischer wörter/ Soll jm wider von mir
in trewen gedient werden/ Damit dem
H Erzen befohlen.

Inhalt dieses Büchleins.

Dieses Büchlein ist getheilt in
zwen methodos / im ersten wird der
ursprung dieser fünff Kranckheiten erklet /
So die vernunft berauben / in fünff Cap
iteln.

Methodus I.

1. Von der fallenden suchte
2. Von der Mania.
3. Von S. Veits Tanz.
4. Von erstekung des verstands.
5. Von den rechten vsinnigen.

Methodus II.

Der ander Methodus helt in
sich die Cur vnd präseruation dieser
Kranckheiten in 6. Capiteln.

1. Cura Caduci.
2. Cura Manie.
3. Cura S. Veits tanz.
4. Cura suffocationis intellectus.
5. Cura insanorum
6. De präseruatione

Das Sibendte Buch in
in der Arzney Philippi Theos-
phrasti Paracelsi/De morbis
amentium.

Der Erste Tractat / oder Me-
thodus prima. vom vrsprung des
fallenden siechtagens.

Caput primum.

DAD wiewol nicht
allein krankheit sein auß
der natur die vnser corpus
geschworen vnd vns vnser
gesundtheit / sonder noch
vil andere / die vns die ge-
sundheit vnd die vernunfft nemen/das vns
das schwerest ist/ dieweil vnd wir die natur-
lichen krankheiten an vilen orten melden
vnd betrachten/wievil vnd in was weg sie
vnsern leyb beschwere/wollen wir vnuerge-
ssen haben/ die krankheiten die da berauben
vnser vernunfft/vnd vns die ensichen zu er-
klaren/ihren anfang vnd vrsprung / dieweil
vnd wir durch die experientiam erkennen/
das

Vom vrsprung

Daß sie auß der natur entspringē vnd wachsen. Vnd wiewol die Götterischen verweiser solche krankheiten bey vnsern zeiten in Europa zulegen den vncorporalischen geschöpffen vnd diabolischen geistern/des wir zuglauben vnd zuhalten/ noch nicht vnderricht seind./ Denn vns die natur so vil anzeigt/das vns solches fürgeben der irdische Götter ganz absinnig ist/ als wir den in jrē Capiteln melden/vnd nach der natur derselben außlegen. Vnd in sollichen krankheitē zubeschreiben begeben sich solcher menschlicher vernunfft beraubung fünff/ vnd deren wir am ersten für vns nehmen den Fallenden siechttag/ der dann nit allein eyn complex antrifft/sonder gar keyne/nit allein ein geschlecht antrifft/sonder alle./ Diser krankheit ist niemands zu gesund noch zu krank/ zu jung noch zu alt/vnd schadet doch der gesundheit des leibs nichts/ auch zerbricht es das natürlich wesen nicht/ dann auß der vrsach/ das er nit darauff kompt/wis hernach volgt. Vnd wiewol das ist/das die krankheit vrsachet den tod vnd schwachet/das geschicht auß der vrsach/ das jr scherpffe ein remanens

Caduct.

manens hinder ihr laßt/ in dem der tod ge-
born wirt ohne besleckunge der complexion/
vnd solcher fallender frantzheit sein fünff
geschlecht vnder jnen/da ein jedes geschlecht
machen mag ein fallenden siechtagen vnd
wonen vnd sind in allen möglich/das ein ist
in dē hirn/das ander in der lebern/das drit-
te im herten / das vierd/ in den intestinen /
das fünfte in den gliedern. Nun wiewol das
also ist/das eins mehr tödtlicher ist/ als das
ander/ ist das die vr sacht/das die ersten drey
die edlesten glieder berüren/ darumb leicht-
lich hernach volgt der tod/ als viel beschichte
das ein ein solche Kranckheit ankumpt/
vnd in dem ersten paroxismo stirbt/ des vr-
sacht gründlich hernach volgt/ das in den
andern zweyen nit beschichte.

Diese
fünfferley fallenden siechtagen haben ein
gleichs bewegen vnd anbringen/aber nicht
auß einer materien/vnd haben ein gleiche
beraubung der sinnen / wiewol die materi
getheylt ist/vnd wiewol der paroxismus vn-
gleich ist/ an etlichen mit grossem schaum/
an etlichen mit viel wasser/ an etlichen mit
offnen vnwandelbaren augen/ an etlichen

3

viel

Vom vrsprung

viel trucken vnnnd krümmen / an etlichen
stracks vnd vnberürt/etlichen mit schreyen/
etlichen mit stille / etlichen gar gen boden
wirfft mit gewalt / etlich senfftiglich nider
sizen. Vff solch ihr anzeigung ist vns vff
zumercken / denn da ist ein grosser vnder-
scheid / wo sie die frantzheit befinden vor
dem ehe sie fallen / vnnnd von der vernunfft
kommen / vnd zwischen denen die ihr nit be-
finden sunder gelingen onbesint nider fal-
len / vnnnd von der vernunfft kommen / Ihr
bewegung vnnnd anbringen ist solcher ding
kein anfang oder vrsach / sonder das ist des
ein vrsach / das die bewegung vnd anbring-
ung annimbt / als das hirn / nimbt sein be-
wegung an / gleich als die intestinen / schy-
det aber im ehe / auß vrsachen das die ver-
nunfft in seiner region ligt / vnd von der ne-
he wegen geschicht das wie obsteht.

So wollen wir jetzt reden von der ma-
teria auß der die fallende frantzheit kompt /
vnnnd ist nicht allein in dem menschen / son-
der in allem dem / das das leben in sich hatt /
das gleichwol also hin fellet vñ paroxismiert
in form vnd gestalt als in dem menschen /
vnd

vnd wiewol das ist/ das etliche geschlecht der
 thieren sonderlich darmit erblichen begabet
 sein/ vnd also eingetruckt/ das keins des ge-
 schlechts ohne solche krackheit sein mag/ wie
 wir sehen im Eychhorn vñ im Löwen/ die es
 ohne vergehung haben/ vnd viel geschlechte
 der Vögeln auch damit beladen sein/ Also
 auch in dem wachsenden/ da kein ent-
 pfindlichkeit/ ist diese franckheit auch jñen/
 nicht in der gestalt das sie fallen/ denn da ist
 das entpfündlich leben nicht/ aber paroxis-
 miern gleichfellig den entpfündlichen/ als
 Baum die da zerspalten vnd vfffliegen/ wie
 wir wir de infirmitatibus arborū & cres-
 centium sehen/ Etwan gar verdorrt vff ein-
 greit/ vnd darnach wenn dieser paroxismus
 auß ist/ wider zunehmen vnd wachssen/
 etwan gar absterben. Also auch von andern
 Dingen zu reden ist/ das in allem dem darin
 das leben ist/ diese franckheit auch möglich
 ist zusein/ vnd paroxismiert/ mit solchem
 vndercheid/ vnd nach dem die Creatur ent-
 pfündlich vnd vnentpfündlich ist/ Vnd
 die vrsach zitwissen/ was die vhrsach sey/ das
 also in entpfündlichen vñ vnentpfündliche

Vom vrsprung

was das leben hat/ vnd an den paroxisum
mit vergeht/ ist das die meinung: Kein na-
tur des lebens wird vffenthalten ohne den
spiritum vite in dem die lebende krafft ist als
er dingen/ als wir de SPIRITV
VITAE setzen. Also in gleicher gestalle
kein leben ist ohne narung/ vnd so alles das
so das leben hatt mit solcher franckheit belas-
den ist/ so bleibt sie auch in der narung/ also
durch die narung wirt die commotion so sie
in den spiritum vite gemischt wird/ Also
entspringt ein vrsach dieser franckheit/ A-
ber ein andere vrsach ist/ das die franckheit
kompt von vffwallen der dempffen in spiri-
tum vite/ vnd nicht durch andere humores
oder qualitates so auch im leyb sein / vnd
das also: Wenn der spiritus vite verwan-
delt wird auß seiner rechten disposition/ so
ersiedet er vnd gibt ein vffwallen/ dasselbig
ist also schnell/ das es die memorij vnd ver-
nunfft gans zerstöret/ Gleich zuuerstehen/
als wenn ein erdbidem kombt/ der den gan-
gen boden erzittert/ also ist auch die franck-
heit nichts denn gleich ein vrsach wie das
erbidmen / vnd der erbidmen kombt auch
gleich

gleich in solchen vrsachen wie die fallende
 frantcheit / vnnnd ist kein frantcheit die da
 forriert auß der natur nach dem natürlichen
 lauff / oder auß vngesundheit der complexi-
 onen / oder zerstörung der humorum / son-
 der allein sie kumt auß der vrsach gleich wie
 die erdbidem / daß terræ motus ist auch ho-
 minis motus vnd arborum motus / vnd
 allen deren die da wachsen / vnnnd bewern
 das also : Wir setzen die vrsach de terre mo-
 tu in vnser Philosophiam / vnnnd wie diesel-
 big vrsach ist / also ist auch die fallende frant-
 cheit im leyb / also / so der spiritus vite siedet
 auß irrunge seiner proprieteten / also das er
 dempff machet / dieselbige erzittern den gan-
 zen leyb / denn warumb / er leidet / vnd die-
 weil er leidet / so leidet der ganze leyb / nit in
 vngesundheit / sonder in vnuernunfft / denn
 die vernunfft ist in jm darumb wird sie zer-
 stört vnnnd syncopisirt / also lang / biß der
 gest vnd sudt verzehret wird. Vnd das sie
 zittern / schlagend / schäumen / das kome
 auß vrsachen / das alle glieder spasmiere /
 vnd ihr leben leidet / vnd ist frantch / darumb
 sie auch leiden / &c. Vnd wiewol verstanden

Vom vrsprung

wird ein vnderscheid diser fallenden suchts
in fünff weg/ am ersten eine im haupt/ die
ist also zuuerstehn/ das der spiritus vite als
lein siedet im haupt vnnnd hebt daselbst an/
vnd so er also ein gest vnd in jm ein corrup-
tion macht/ so ist es ohn besint vnn ohn ent-
pfindung/ die alle vernunfft geleht/ dem-
nach werden alle glieder geschwecht/ dieweil
die wurzel des menschen leidet: Vnnnd
ist das zuuerstehen/ gleich wie in dem erdbi-
den der an einem ort ist vnd nit in allen/
also ist auch die franckheit allein im haupt/
vnd betrübt alles das es anrürt/ als denn
das erdbidmen thut / der alles das erschütt
das er begreiff. Desgleichen ist es in der le-
beren auch also ein sudt vnd gest/ derselbig
befleckt den spiritum vite in der lebern/ vnd
eh er entpfindlich ist/ so ist er im haupt vnd
gansen leyb/ also schnell als ein wind der al-
le geng durch geht/ Oder gleich ist zuuer-
stehen als wen ein tartarus fellt in ein aqua
fort/ das denn alles ersiedet/ wie wenig das
ist/ also schnell ist auch der spiritus vite.
Desgleichen im herten ist der spiritus vite/
derselbig siedet vnd giert in capsula cordis/
vnd

vnd mag doch nicht vergiffen/wie ein erdbiden nicht vnfruchtbar macht/ es sey denn das durch zerüttten vñ erzittern den oberste glidern ein zerbrechung geschehe/ als denn/ auß der zerbrechung geschicht dieselbige vrsach zum tod/wie ein erdbiden der ein hauß zerbricht/vnd doch nicht kompt auß seinem giff/sonder solchs auß seiner vbüg hat. Der gleichen zuuerstehen ist/ von denen die in den intestinis oder im bauch jr vrsprung/ denn die franckheit hat ein wurzel von deren sie entspringt/wie ein kraut von einem saamen das abfellel/ stirbt vnd wider wachset/ also auch ist ein wurzel in spiritu vite/ dieselbig gibt ein solch gewechs darauf ein solche franckheit entspringt/vnd diese wurzel mag ligen/ oder gefundiert werden im ganzen leyb/ wo sie hin gesetzt wird/ im haupt/vnd entspringt denn im haupt/ in der leber/ vnd entspringt denn in der leber/ in der capsula cordis/vnd entspringt denn im herzen/ Also gleich auch zuuerstehen ist in dem bauch/ das sie etwan im gederm oder in anderen enden ligt/ wo sie denn hingesezt wird/vnnd wo also diese wurzel hingesezt

Vom vrsprung

fest ist/da bleibt sie vnd kompt an kein ander ende mehr / denn sie gibt nicht mehr denn ein wurzel allein. Also in den gliederen auch zuuerstehen ist / das sie etwan in den henden/füssen/ auch dergleichen angefekt wird/vnd an denen enden entpfunden wird der anfang / der denn vffsteigt durch den spiritum vite in den gansen leyb/ Aber sich begibt auch das die wurzel nirgent gefekt wird / auß der vrsach/ das sie nicht so substantialisch vnd materialisch ist an ir selbst/ das sie fix vnd bleiblich mög werden/ sonder sie bleibt im gansen leyb vnnnd fellet vnbedacht in die vernunfft.

Vnd wiewol wir jekund gefekt haben stete vnd vrsachen wo vnd wie sie kommen/ so wollen wir vom spiritu vite reden / in was gestalt derselbig vergifft/ das er also etwan kombt/vnd etwan nicht/ vnd zwischen dem paroxismo kein entpfunden ist noch vngesundtheit / das geschicht also: Solch fallende krankheit werden in mutter leyb geboren/da sie ihr wurzel setzen/vnd den kindern eingebildet wird / vnd mit ihnen vffwachset / vnd das also: Auß schwache der
sperma

sperma vnd vnordentlichen breuchen / vnd
 bösen regiment / wirt der spiritus vite in
 solcher gestalte nicht vollkommen als er sein
 solte in dem Kind / vnd auch von jhren vn-
 gesundtheyt der spiritus vite ein ertheil:
 So nuh das Kind mit im begabt wird / vnd
 der spiritus vite vollkommen in einem ist /
 so treibt er von jnen sein vnbequems / wie-
 wol er das nicht mag aussershalb des leybs
 treiben / so treibt er es doch von jm also lang /
 biß alles vnbequems an ein orth kombt / wo
 es denn der dispositio vnd virtuti expulsiuae
 am geschicktesten ist / oder hinfelt / da behelt
 er denn die wurmel: Vnd wiewol das ist /
 das er nicht von stund an erzeigt wird / auß
 vrsachen / das die wurmel nit alle mal starck
 genug / groß genug ist / das sie möge von
 stundan jr giftigkeit zeigē / sonder erwachset
 vnd erstarckt / daß etwan in dem sieben-
 zigisten jar erkennt wird / vnd das auß viel
 andern vrsachen wegen / da die natur vnd
 gesundtheyt des leybs regiert / vnd gut regis-
 ment / vnd was denn mehr also ist bey den
 menschen. Vnd wiewol das auch ist / das
 etwan ein solche franchheit einen ankombt

Vom vrsprung

vom erschrecken/ das ist nicht ein vrsach
das die krankheit auß einem schrecken ge-
born sey/ sonder sie ist vor in einem gelegen
mit der wurzel/ vnd ist angezündet worden
durch das erschrecken/ das denn den spiritum
leket vnd sieden machet. Also auch von
freunden ein solches geschehen mag/ durch
verenderung des spiritus vite der darzu in-
cliniert ist/ Also auch durch andere zusehl
solches mag geschehen/ Vnd also wollen
wir auch verstanden haben/ von dem / das
es nicht allmal weret/ vnd zum zittern kom-
met/ als durch bewegunge der influenz die
den spiritum vite hatt zubetrüben/ zuschwe-
chen/ zu mindern vnd zumehr. Desglei-
chen auch durch den spiritum vite allein
kömmt in der gestalt/ so die wurzel vff ihren
vrsprung kommet/ so macht sie den paro-
xismus/ vnd versiedet bald/ demnach so
bald er ein andern auffbruch gemacht hatt/
so macht er aber ein paroxismus/ gleich als
wenn ein regen kömmt/ vnd vergehet/ dem-
nach ein anderer mehr kömmt/ also wachset
das auch in spiritu vite/ vñ bricht auß nach
seinem gewechs/ demnach nach seiner krafft
te vnd disposition mehret es sich aber an.

Was von solcher frantzheit mehr zu verstehen ist/ vnd gemerckt soll werde/ sehen wir in secunda Methodo de Cura/ da wir melden das vnmöglich ist zu hailsen in der wurzel / aber wol möglich zuuerstellen / daß die wurzel nimmer wachst / als ein baum der abgehawen wirdt / vnd die wurzel im erdreich vnuersort bleibt/ in ihrer materia/ aber nicht in der natur/ wie wir weiter melden.

Das ander Capitel/ Vom vrsprung Mania.

Also auch von der Mania soll gered werden/ die da ist ein verenderung der vernunft/ vnd nit der sinnen/ denn ihnen ist das sinnen mit gewalt eingebildet/ vnd aber die vernunft in ihnen gar nichts ist: Vnd Mania kombt in der gestalt/ mit toben vnd vnfüüigkeit / nimmer kein ruh/ viel vnglück machen/ wird erkennet durch das / daß sie von ihnen selbst wider nachlassen vnnd vff hören / vnnd zu d. 2
ver.

Vom vrsprung

vernunfft nider kommen/ vnd wiewol das
ist/ das Mania vielmal kombt nach dem
vnd sie auch viel hinweg gehet / vud etlich
ist die nach ihrem hinweg gehn nimmer wi-
der kompt/ Etlich nach dem Mone zufels-
lig ist/ Etlich nach dem euffern accidenten
sich bewegen: So ist der Manie zwey ge-
schlechte / eines so von gesundem leybe ent-
springt / vnd eines so von anderen frant-
heiten erwachset/darumb so seind zwey da-
rauß Mania entspringt / Eins vber die so
von gesundem leyb kombt / Vnd ein so von
andern frantheiten/ vnd seind beid eines
anzündens/in einer materien/vnnd ist also:
Die materia darauß Mania wachset ist ein
distillierter humor in das haupt/ welcher er-
hebt wird vnd zusamen gemischt vnderhalb
dem diaphragma/vff ein theil/auß ein an-
dern theil ob dem diaphragma / zwischen
ihm vnd dem guttur/da geschicht auch ein
sonderliche commiscierung / auß dem denn
ein distillation entsethet vber sich in das
haupt/ Also sein zweyerley distilliren inn-
wendig dem leyb/da ein jedes mag durch jr
distillation ein Mania machen/ Also auch
in den

Manie.

in den euffern vier gliedern distillationes
geschehen/nach den gengen vnd poris vber
sich in die höhe/ Also allein auß den dreyen
entspringt Mania/ vnnnd ist nuh von der
Mania zuuerstehen ein vnderscheid/ denn
ein jede distillation sondere geberde in ihr
hatt vnnnd würckunge/ eine mehr schedlich
denn die ander/ vnnnd das darumb:
Was vnder dem diaphragmate entsteht zu
distilliern/ dieselbige Mania ist fast tholi vnd
vnbesinnig/fallen schnell nider/mögen nit
essen/kosen viel/haben auch fast den durch
lauff/vnd bruttlen viel mit ihnen selbst/ ha-
ben nicht sonders achtung vff die Leut oder
vff ihre wohnung/ Das ist die vrsach das
die vnderste distillation aus den stercoribus
wird/ die sich resoluiern vnnnd sublimiern /
dieselbig bringen diese zeichen wie obsteht.
Also die ob dem diaphragma wachset/ dies
selbig ist sehr grimmig mit grossen trucken
vmb das hertz/vnd an der brust/mit vil stich
en/ auß vrsachen/ das die materia sich da
auch resoluiret vnd auffsteigt/daruff trucke
sie am allermeisten da sie ist/ Vnd das auß
den gliederen kombt/dasselbig macht frö-
lich

Vom vrsprung

lich vnnd frisch / darzu ganz wild / aus vrsachen / daß sie in den inwendigen gliderit nichts entpfinden / denn alles frölichs vnnd wild mit vil wüten / Wiewol solcher nach viel mehr anzeigung sein dabey die Mania erkomet wird / ist vns nicht noth zuschreiben. Nuh sein der Mania vffhebung zwol / Eine die sich distilliert in das haupt / vnnd wie ein dampff in haupt bleibet / vnd Mania also lang weret als der dampff ist. Die ander sublimiert sich auß in der vnderscheid zwischen dem distillieren / das sie sich im haupt congelieret / vnd bleibt also coaguliert ohn resoluiert im haupt / darumb auß der vhrfach zwol Manien sein zubetrachten in der cur / Eine zu consumieren / ist die / so auß der distillation kombt / Die ander zu resoluiern vnnd consumiern ist dise so von der sublimation kombt / vnd wiewol die zwol eleuationes der Manien sein in das haupt / so erhebt sie sich doch in ein fundament / das ist / nach der / darin auftheilung. Nuh wiewol der Manien auftheilung drey sein / so geschehen sie doch mehr denn in ein weg / denn etliche distillationes vnnd sublimationes

nes

Manie.

nes der Manien sein allein in dem blut der
adern der euffern gliedern/ Etlich allein in
dem gedder der euffern glieder /darumb wir
da verstehen in den euffern gliedern zwen
weg der manie/ vom blut vnd vom gedder/
vnd mag also wol sein/ so schon Manien
voneuffern gliedern kombt/das sie nicht im
ganzem glied sey/sonder im blut oder im ge-
gedder/denn es distilliert durch dasselbig vff
in die höhe nach den adern/ Wiewol das
auch ist das solch distillation am ersten auch
zum herze kombt/vnd darnach zum haupt/
das geschicht den adern vnd arterien nach
dem die distillation vnd sublimation volgen
zu jhrem vrsprung/darnach sie erst in die hö-
he vffsteigen. Also die mania ob dem dia-
phragma erhebt sich etwann allein vom
magen/so derselbig resoluiere die phlegma
in jhnen/oder die Materiam so in jnen ligt/
vnd darnach vffsteigt in das haupt/ Also
die leber oder lungen zu solcher distillation
vnd sublimation geschickt sind/ vnd also
auch die intestinen vnd nieren in solcher ge-
stalt mögen getheilt werden/das etlich distil-
lation vnd sublimation kombt von dem
sals/

Vom vrsprung

salz/ Etlich vom spiritu renum/ etlich vom schleim im gederu / dergleichen auch vom andern das darinn beschlossn ist / vnd dergestalt ein jedes ein sondere Maniam gebereu mag / vnd durch solche weg mögen der Manien viel mehr sein / doch in solchen weg begriffen / So wollen wir nuh erzellen / was das sey darauß Mania kombt / vnd wie die mag resoluiert werden / vnd geschicht zu der distillation vnd sublimation / dergleichen / wie sie erwachsen vnd seind. Es ist ein vbrige grosse mechtige hiß in zwen weg / frisch hißig / vnd die ander faul hißig wie ein feur / diese hiß entspringt auß den vrsache n: Wenn die materia an dem von dannen die Mania kombt sich selbst reuerberiert zu einem kalch / der sich denn soluiert zu wasser das ober alle scherpffe ist / vnd diese scharpffe resolution zündet an den humorem vite so weit es ihne begreiff / da wird ein scheidung von ein andern / also / das subteil vom groben / So ist in dieser materij so ein scharpffe subtile / das sie an keine:n boden bleib / sonder vffahrt in das höchst so es begreiff / vnd laßt das gröbiß am boden / Solche reuerberas

Manie.

beration geschicht vor grosser hitz die da ist
an den enden da sie sich erhebt/ vnd inflam-
miert in ihnen selbst/ so lang bis ein solche
subteile darauff gemacht wirt. Nun wis-
wol ein solche reuerberas gar mancherley
ist/ desgleichen die resoluierung manigfalt/
denn anders im blut/ anders im gederim/
desgleichen in anderen orten wie wir jetz
melden/ so kompt die resoluierung im blut
also/ so der spiritus salis so im klut ist/ mit
dem spiritu vite in eins vermischet sein/ Also
ist nun zuuersteh:n / das die distilierten hu-
mores so sieh in der hitz der vndern gliedern
erhebe auffzusteigen also subteil vn scharpff
sein/ vnd bald sie die cellen vnd hirn beru-
rn/ ein vn Sinnigkeit machen / Also begibt sich
das etwan das allein im blut ist / vnd so die-
selbigē adern recht gelassen werde/ so kompt
dieser spiritus der da distiliert ist heraus/ So
aber das nicht im blut distiliert were / son-
dern im ganzen haupt vmbgeben were / da
hilffet kein lassen / wie wir denn in der cur
melden. Also sich auch vil begibt/ so in der
Manien die finger vnd zehen geöffnet wer-
den/ die Mania genommen wirt/ auß vrsa-
C

Dom vrsprung

then/das da ein külin wirt vnd ein lufft die da nicht lassen die materiam in ihnen selbst caleficiern/darumb so mögē sie nicht ascendiern / Vnd wiewol es nit allemal hilfft/ oder volkommē/das ist die vrsach/das nicht genügsam ist zuerkülen die materiam darmit ihr die distillation genömen wirt/Vnd so solche mania in den aderen leg mag solche offnung auch nit helffen/dann am meisten ist zubedencken den vrsprung zuffinden/ vnd am selben end wenden/das wir denn in der cur anzeigen. Auch die mania sich sublimiert vnd coaguliert sich an im haupt / da von würm im haupt wachsen/ auß der putrefaction der leichten sublimaz etwann geschwer/darumb das zuviel hert coaguliert wirt/etwann zu eyter wirt/ vnd sich durch das ganz haupt außbreit/danon kompt vil nagens vnd stechens im haupt / mit vil roses. Sich begibt auch vil in dem haupt das solche resolution wider verzehret werden bis etwann auff ein keines tröpflein/danon allein ein Mania kompt/ so er ligt an einem sozlichen ort / So aber die Materia nicht resoluiert wirt / sonder bleibt ligen in seiner
coagu-

Manie.

soagalah / so brennet / vnd regt es gleich als
wenn ein saltz in einer wunden ist / davon
denn die vernunfft auch genommen wirt/
vnd mag nicht gnugsam erfunden werden
die statt da etwann Mania ligt vrsprüng-
lich / als wir in genere verstehen vnd anzei-
gen / als im magen mag die sublimas allein
ein anfang nehmen / wiewol dasselbig klein
ist / vnd nicht im ganken magen / sonder an
einem / doch so der gank magē in der arkney
gegeben vnd genommen wirt / so wirt dassel-
big auch genommen / das denn da zumer-
cken / das in den adern nicht also ist / auß vr-
sachen / das etwann in einer adern vffsteigt /
vnd in keiner mehr / etwann in allen / Also
auch im gedder zuuerstehn ist / aber was in
der lebetn / lungen / milts ist / dasselbig glied
wird ganz vnder die cur genommen / Also
ist vns auch zuntercken wie denn vier con-
plexiones sein auß denen solche Manien ge-
born werden von alten vnsern vrsachen ge-
sagt sein / das wirt in keim verstand ist / tra-
gen / also das melancholen ein vrsachen /
denn so melancholia ein vrsach wer / so litte
allein d̄ melancholisch theil. Desgleiche so

Vom vrsprung

Cholera ein vrsach wer / so wer dieselbige auch zu arzneyen / vnd so auch von sanguine vñ phlegmate zuuerstehen ist / Aber dem ist nicht also nach vnserm erfahyn / vnd das auß der vrsach / dieweil sich Manien erhebt in dreyen theylen des leibs / so mag sie nicht von einer complexion sein / denn sie seind nicht nach den complexionen außtheilt / Desgleichen / so Manien auß den complexionen weren als gesetzt wirt / so möcht da kein distillation geschehen / nach sublimaz von den eassern gliedern in das haupt / denn der complexion ist keine also in der disposis / das sie in solche subteile möge kommen / daruon das haupt betrübt wirt / Auch so kompt sie anfenglich auß etlichen gliedern da kein complexion regieret / so das ist / so mag sie auch nicht auß den complexionen geboren werden / als wie wir de complexionibus setzen. Aber also auch / es mag auß einem ort da die Melancholia ist vñnd regiert / als im milch ein vn Sinnigkeit allein kommen / aber nicht auß vrsachē der melancholy / sondern des spiritus vite der da innmassen wie wir gesetzt haben / sich scheidet von

Manie.

von der melancholy vñ auffsteigt/darumb
so kompt Mania allein auß dem spiritu vi-
te/vnd durch die distillation vnnd sublima-
tion in das haupt/ wie gesagt ist/ also wirt
auch verstanden von der vn Sinnigkeit die
etwann allein von der gallen kompt/vnnd
doch nicht auß der cholera die darinn ist/vñ
gleichfals von andern zuredē ist/so beschlies-
sen wir also/ Das alle die spiritus vite vnnd
materie darauß Manien kompt/ einer na-
tur/qualitet/ complex vnnd der gleichen inn
einem wesen sein/vnnd nicht eins heiß/ eins
feucht/eins kalt/ eins drucken/sonder alle in
einer qualitet/vnd bringt maniam darumb
daß diß materi also subteil ist vnnd ref/ das
obumbriert das hirn/ vnd durch das die cel-
len der vernunft/also wirt der mensch Ma-
niacus.

Nun ist auch zu mercken von der zeit
ihrer vn Sinnigkeit vnnd dergleichen von jren
geberden/ die vvilleicht möchten anzeigen das
die frantzheit auß der influens feme oder
qualitet/das nicht ist/ denn das ist wol mü-
glich/ das sie mit der influens vff vnnd ab-
nimpt/ nicht aber darumb das die influens

E in

Vom vrsprung

solches zu mehren vnd zu mindern hab/
denn wir sehen de influentijs humanis/ daz
erlogen ist das die influenz vnseren leyb re-
gieret/in der gestalt/materialisch oder corpo-
ralisch/sonder vnser eingeborne influenz
dasselbige thut / Also wir de Mania sehen/
das auß der menschliche influenz/die gleich
so wol in vns ist als in den obern/von denen
wir denn hie schweigen / Aber anzeigung
in geberden so nicht von den qualiteten kom-
men/vnd doch gleich seind als ob sie von dz
qualiteten kommen/darauff sie möchten in-
duciert werden / das der maniacus der da
brumlet e in melancholicus wer / das nicht
ist/ Oder der da wolt fechten vnd schla-
gen auß der cholera kom/das auch nicht ist/
sonder die geberd vnd übung kommen auß
der vrsache/so ein melancholicus maniacus
wirt/ der von seiner natur ein natürlicher
melancholicus ist gewesen/so incendiert vñ
reiset an die natur maniacae sein alte weis
vnd geberd/die er in seiner natur hat diesel-
bigen zuerzeigen/also auch die thun. Denn
die Mania ist ein anzeigen der heimlichen
geberden vnd eigenschafften der menschen/
die

Manie.

die sie verborgen in ihnen haben. Auch so ist manche mania / so da nicht anzeigt die natur des menschen / sonder sein natur die wider sie ist / vnd sicht / darumb hab acht / wie sie sich anzeigt / das sich vil begibt / das die complexion des menschen werden contra Maniam / vnd begert in außzutreiben. Wa solches also ist / da werden auch die natürlichen qualiteten vermerckt des mensche / aber nit der franckheit . Darumb wird also bewerdt / das Mania nicht komme auß den qualiteten / sonder die Mania die natur anzeigt / in der gestalt / wie sie sey wesentlich / als wir ansenflich sehen / die da auß dem sublimieren werden / oder auß spiritu vite / oder dergleichen / gleich als ob es auß der Melancholey komme / das nicht ist / sonder die Sonn vnd Mon der eigenschafft gleich wol also seindt / als ob sie die Melancholici weren / dauon sie gar ein klein haben / Also auch merckt von denselbigen puncten / die wir ansenflich in drey weg gesetzt haben / vnd was weiter von Mania soll verstanden werden / findestu in cura de Mania des andern Methodi.

E hii

Das dritte Capitel.

Vom vrsprung S. Veits Tanz.

Swollen wir doch hie in diesem Capittel nicht zulegen das die Heyligen mögen franckheiten geben/ vnd denselbigen soll also nach genennet werden/ oder das es ein plag sey/ beduncket vns es treffe die Heyligen geschriff nit an/ als dem vil seind die grosse Theologi darauf setzen/ vnd sie mehr Gott zulegen denn der natur/ das es ein vnntzliches gesprech ist/ Vns misfelt das geschweß hinder wellichem kein warzeichen seind/ sonder allein glauben/ dz ein vn menschliches ding ist/ vñ die Götter auch nichts darauff halten. Nun wollen wir den nammen nicht verändern von wegen der bekandtniß/ den Heyligen nach/ sonder es ist billich zu nennen Chorea lasciuia/ auß vrsachen wie hernach folget/ vñd werffen von vns die schwäzer der vngegründeten unbewerter wörter die da von Gott sagen/ den aber sie nicht kennen/ vnd ab dem weg gehn seines anzeigēs/ dardurch er wol erkennet mag werden. So ist nun
die

Von S. Velts Tanz.

die vrsach der Kranckheit Choreæ lasciuæ
allein ein estimas vnnnd ein augenommen
imaginas die da wirckt in dem/der sich also
ein solcher estimas schezet/ vnd desgleichen
ihnen selbst ein solche sach imaginiert. Disz
imagination vnd estimas ist ein vrsprung
diser franckheit des Tanzes/ vnnnd wiewol
ein solches auch erfunden wirt in Leuten in
denen kein imaginas noch estimas nit ist/
als in den Kindern vnd gewachsenen Per-
sonen / So ist die vrsach der Kinder auch
ein imagination/nicht auß dem verstand/
sondern auß dem hören/dz es hört vñ sicht/
widerfert in ihnen ein solchs/ vnd das dar-
umb: Sein gesicht vnd sein gehör ist also
starck das es fantasiert onwüssende in dem
das es sicht vnd hört/vnnnd in solcher fantas-
sey wirt jm sein vernunfft genommen vnd
verfehrt/in die gestalt wie es ihm entworfs-
fen wirt. Also auch in den gewachsenen per-
sonen / die da nit imaginieren vff die werck
des Tanz/vnd doch das hörn vnd sehen/ al-
so wirt jr visio vnd auditus ein meyster der
vernunfft. Vnnnd wiewol die Tanz kom-
men in den Leuten in denen ein solches ge-

Vom vrsprung

sicht vnd gehörd nicht für gebildet wirt/ son-
der wider dz alles kompt sie ein solchs Tan-
zen an vnd ein freud / das ist ein vrsach der
lachenden aderen die ihñ spiritum also sub-
teil entpfinden / vñnd sie küßelt also ein sol-
cher Tanz vnd freud. Nun also seind
zwo vrsachen diser frantzhent / des tanzes/
Ein natürliche auß den lachenden adern/
vnd einzufellige / auß den gebildungen. So
ist am ersten der vrsprung des Tanzes als
so. In einem jeden menschen ligen lachen-
de adern / so dieselbigen geschlagen vnd auß-
gelassen werden / so kompt dem menschen
ein lachen zu / dem er nicht widerstehen mag
so lang vnd das blüet / so es nicht auffhöret
blüten / so wehret das lachen biß in tod / sol-
che adern seind die vrsach vnd vrsprung di-
ser frantzhent / vnd das also. Wiemol das
ist / das sie ganz vnd vnuersehret bleiben der
spiritus so in ihñen ist von dem sie leben
vnd enthalten werden / so sich derselbig ver-
enderet vnd schelet / also das er auß seinem
läuff vnd ordnung kommet / so hüpfte er / vñ
wütet das blüt / auß dem wüten kompt ein
küßeln / demnach ein lachen / auß dem ent-
springt

S. Velts Tanz.

springt das der spiritus in den aderen sich
je lengeren je mehr rürt/vnd je fester das ist/
dann die aderen ligen an fürlichen enden
vnd stetten/vnd sind in ihrer dispositi vnd
proprietet propriert zum lachen/auf eigener
natur vnd wesen / So wir aber die vrsach
melden/warumb sich der spiritus vite cor-
rumpier vnd zerbrech/dieweil vnd er also
ein subtiler spiritus ist/vnd das leben diser
aderen das dann mit wol natürlich ist züer-
messen/ist dz die vrsach/gleich wie ein gbran-
ter wein in ihm selbst der vermacht ist/ an
einer werme durch den pellican sich mit der
zeit je lenger je mehr scherpffe/ subtiliert vnd
leychtet / Also ist vns auch zu verstan vom
spiritu vite in den aderen / dz also sich durch
die natürliche werme sich subtiliert vnd
scherpffe / aus dem nacher die enderung in
das blut kompt/ also das des blut nach ihm
qualificiert wird/wie gemeiner wein der mit
dem branten vermischet wirt verenderet ihm
sein alts wesen. Nun ist wol vns zube-
drachten von vhrsprung des spiritus vite di-
ser aderen/was das sei/ das diser spiritus al-
so lezt oder darzu disponiert vnd ordnet/
das

Vom vrsprung

Das er zu solcher subtilitet kompt, vñ scher-
pffet/ denn es ist nicht auß seiner eigner na-
tur das er darzu proportioniert sey. So ist
das sein vrsach die ihn darzu reizet/ das er al-
so subtil wirt / vñnd das blüt bewegt in die
francckheit / Das geblüt hat in jm ein saltz/
die hett an ihrer eigner natur die disposition
zu fallen in seire/ in resse/ in bittere / in süsse
nach dem vñnd sein andere zufell sein / Dañ
was das materialisch vñnd corporalisch im
Leib ist/ dasselbig zu verendung geneigt ist/
wie ein holz mag faulen oder mag zu aschē
werden/ oder zu kolen durch sich selbst oder
durch den accidenten. Also von dem saltz zu
verstañ ist/ dz auß dem sein verandlung
macht den spiritum vite dobig vñnd hitzig/
auß der vrsachen/ nit das er gelest werd/
dann er hat kein corpus/ sonder allein dar-
umb das er in einer vñnatüilichen herberg
ligt/ vñnd jm ganz widerwertig ist vñnd vñbe-
quem/ als wann ein camfor in ein vñsaubere
ort gelest wirt vñnd bleibt/ also auch der sal-
niter im feür sein widerpartey nit leyden
ist/ &c. Also gleich auch von dem zuuersicht
ist. So ist nun die auß dem anreizen kompt
ein

S. Veits Tanz.

ein ander dans welcher vrsprung zufellig
ist mit dem gesicht oder mit dem gehöꝛ/vnd
das ist müglich vnnnd geschicht also/ Was
da freud im mensche anligt/entspringt vom
herken erstes anfangs/ Nun ist das gesicht
vnd gehöꝛ ein ding das zu dem herken geht/
Als ich höꝛe pfeiffen/vnnnd auß meiner na-
tur bin ich gern bey pfeiffen/ jeh hab ich im
herken ein freud dorab. Dise freud ist zwey-
erley/ich gedencck darbey nach meinem luste
was mein art ist. Vnd zum anderen/ wirt
mir im sinnen gemeisteret die imagination
wie ichs vor mir sich: Nun wie nach mei-
ner art diß pfeiffen imprimier in mich zu ge-
dencken dem wollust genug zuthun/ wirt
mir ein lust/ in dem nimpt vberhand die
freud im herken/ vnd wie ichs vor mir hab.
also werds in mir imprimiert/ vnd werden
alle andere qualitates vnnnd natur von mir
getriben/ also das sie vnderligen/vnnnd ihe
wirckung nimmer mögen haben/ auff das
folgt hernach die beraubung der sinn/vnnnd
mit der vernunfft/vnd wirt mir genommen
der gewalt der vernunfft/ vnd nachmeinen
imagination wie ich bedacht hab oder von
mir

Dem vrsprung

thut gesehen / thun ich demselbigen gleich /
dann mein verwilligung ist vrsach der
Kranckheit. Vnd das ist natürlich das eine
verwilligung die ein mensch thut mit güt-
tem lust / vñ desselbig einbrünstigem gemüt
ist / also nach seiner verwilligung solche ima-
gination verbracht werd / als vil mehr vnd
lauter de imaginationibus setzen / darumb
ist offenbar ein vrsach / das den Hären vnd
Bäben den wol mit lauten vnd allen seyten
spyl ist nimmer dauon kommen / vnd allen
wollust vnd des leybs freud genüg thun mit
ihrem güt: n willen / estimas vnd imaginat
in solcher gestalt in die franckheit fallen / die
selbige freud vnd heülen / jubilieren / singen /
springen / vñ was dann jr übung gewesen
ist / brauchen vñ in ihnen bleibe. Difes
dank den wir von hären setzen ist nit von
natur / also das die natur ein vrsach wer in
dem wie wir im anfang gesetzt haben / von
den lachenden aderen / sonder es ist ein zufall
aus einem leichten mütwillen / vnd leichtfer-
tigen schandlichen leben in dem kein ver-
nunfft noch sinnlichkeit ist / darumb sie sich
auch also schendtlich vñ vnuernüfftig era-
zeigen /

S. Vets Tanz:

zeigen / Aber als dann viel sind die solches
schendliches vnmenschliches leben mit ges
brauchen vnd mit gedencen / also das sie wil
len darzu oder ein freud darin haben / son
der auß vnbedachten mütdanken das vr
sachet die lachende aderen in massen wie wir
erzelt haben. Nun begibt sich vil als wir er
fahren haben das also auch ein dank kompt
mit lachen / vnd nit mit heülen oder schreien
oder springen / etwann allein mit lachen vff
gehen / vnd auch nit mögen still sitzen / son
der müssen gehn vñ lachen / derselbig kompt
auch auß vrsach wie wir erzelt habē / in den
lachenden aderen / mit dem vnderscheid / das
der spiritus vite nit vast verendert ist / oder
das blüt nit gar vergiftet / sonder anzieheth et
lich zelt vnd widerhingeht. Also mögen wir
auch wol vns zuverstehn geben / das der
freud vil können auß dem herze / vnd das in
der meinung / so des herze ein gefalsenen spi
ritum entpfind / so mag es wol daruon ein
anreizen haben zum lachen / als wenn der
spiritus vite der lachende ader das herze an
gewaltigsten brindt / Also durch das mag
dem herzen auch ein freud zufallen gleich
wie

Vom versprung

wie durch das milch ein traurigkeit das hertz
betrübt/ also ist auch das ander möglich/ vñ
das mag darzu auch beschehen das solche
freud im spiritu vite/ auff in das haupt er-
hebt werde/ vnd dasselbig besitz: n vnd nach
ihnen registrieren. Dise habē aber kein groß
not/ noch zwengruß zu danken/ dann war-
zu man brauchen will/ darzu seind sie willig
vnd das doch mit keinem sinnen oder ver-
nunfft / Aber die andere danker seind vñnd
werden mit ihrer franckheit bezwungen zu
danken/ springen/ schreien mit all ihren ge-
stibus. Nun also ist zuuerstahn was die vrs-
sach sey das sie müssen dank: n/ springen vñ
dergleichen / wie wir dann von der imagi-
nas vnd estimas gesetzt haben / So ist vber
natürlich die vrsach der lachenden aderen
die in ihr selbs darzu propriert seind / also
wann sie kuzlet wirt an den kuzligen en-
den/ so ist das des kuzlens eigenschafft zu
springen / lachen / also auch in den aderen
solches kuzlen beschicht die nach vil mehr la-
chen/ kuzlen vnd springen/ vnd dergleichen
in ihnen haben also erhebt wir diser franck-
heit dank ist auch ein verend. gung der ver-
nunfft

S. Veits Tanz:

hänfft/ vß der vrsachen/ das die freud vber
hand nimpt vñ verenderet alle andere qua-
liteten/ nit das sie die memori vergiffte / oder
beraubt die gedechtnus/ allein das sy ver-
truckt wirt/ vnd mag nit herfür brechē von
hinderung diser franckheit. So ist nuu wei-
ter von der zeit zu reden/ das sy also ein zeit
vm die ander kompt/ vñ etwan lang etwan
kurs weret/ ist allein auß vile der materien
vnd der disposition / nach dem sich dieselbi-
gen weiter anzeigt / wachst vñ erhēpt/ nach
dem sy mehr kurs oder lang weret / Vnd
wollen also dise franckheit des dank beschloß-
sen haben / vnd den Göttern ihren gewalt
nit verachten / die denn wol gwalt haben
ein yppigen menschen zu straffen oder plas-
gen mitt solcher franckheit. Aber das vns
das die natur vnd vrsprung diser franckheit
nemm oder fellsch / das ist nit / denn solche
franckheit ist möglich / wie wir denn de
plaga Dei solcher franckheit mher melden/
vnd was weiter zu diser Kranckheit dank
gehört/ an sein enden weiter reden werden
in capitulo de cura Choreæ lasciuæ.

3

Vom vrsprung

Das Vierdte Capitel.

Vom vrsprung suffocationis in-
tellectus.

S Es gleichen so seind mehꝛ berau-
bung der vernunfft / die da auß der
natürlichen franckheiten entsprün-
gen / dardurch die vernunfft georsacht wirt
ir sinn zu verlieren / vñnd deren seind drey /
Eine die allein kompt denen die da würrn
haben in intestinis / Die ander die allein
frauen kompt auß der mütter / Die dritt /
zu beiden seiten kompt / von ligen oder sitzen
oder von vberiger speys / oder dranc / Dar-
zu ist noch eine / die allein in dem schlaff
kompt / vñnd also mit dem schlaff wider auff-
höret / darumb so sind da zwei erkantnuß / ei-
ne die da wissent anhebt / das einer ein sol-
ches mit jm selber mag mercken / Die an-
der vnwissent / dz ein außkompt vñ franck
wirt / vñnd es nütler jnnen wirt / So ist von
denen mehꝛ zuverstahn / denn von der ande-
ren franckheit der beraubten sinnen / auß der
vrsach

Suffocationis intellectus.

Ursach / das da das leben also mag verloren werden one alle vernunfft vnd wissen / Die auß der ursachen dz die vernunfft ein solche todt bringet / sonder die franckheit die die vernunfft nimpt / nimpt auch das leben / als in denē die do würm habē wie wir de vermisbus setz der todt mit dē paroxismo kompt / Auch dergleiche der frauē auß zämen trucken der mueter des lebē abgedruckt werd / vil manchmal mehr / Also von ligen vnd sitzen der todt auch kompt / vnd das auß solchen vrsachen / das sie dem herten die lufft nemen / wie wir de introitu mortis schreiben / vnd hie von dem nachlassen in dieser franckheit sind vil mehr zeichen dardurch gütts zū künfftigs vnd böses erkent mag werden / zum leben oder zum todt / dann sie fallen nider gleich als in der fallēt sucht geschicht / sie haben auch den kramppff der zu ihm zeucht vnd hindan streckt / vnd werden also denselbigen leuten / gleich zu gemessen / den geberden halben vnd erzeigen die franckheit / vnd wiewol doch nachmal ein solche beraubung der vernunfft nit kompt allmal mit solchem erschrecken vnd zittern / sonder

Vom vrsprung

etwan mit einem senfften schlaff vnd
hinsincken / wie wir dann hernach melden
werden / etwann mit vermischung der
vernunfft / dan diser suffocation sind vil/
vnd mögen alle mal new vnerhört auffer-
stehn vnd wachsen. Als von den würmen/
die nit gleichsonder mancherley wachsen /
vnd an manchen enden ligen / darumb sie
manchen paroxisimum hart vnd streng
machen / also auch von der anderen zu ver-
stan ist / So ist ein solche suffocation an dem
menschen in zwey enden / in mitles leibs/
vnd im bauch vrsprünglich zu wachsen/
es ist auch ein Suffocation die allein im
haupt ist / das ist aber nit auß natur / sonder
auß zufallen / als durch schleg oder wunden /
die eines solchen ein vrsach sind / welches
nachmals folgen wirt zu erkleren. Am er-
sten ist vns zu verstehn wie die suffocation
mögen geschehen / das geschicht in zwey
weg. der ein durch einen rauch / demselbigen
ist nach dem paroxismo im hauptweh / auß
der vrsachen / das die reliquie darin bleiben
vnd verstell haben die empfindlichkeit des
haupts. Der ander durch verziehung des
lufftes

Suffocationis intellectus.

luffts zu dem herzen/ dieselbige empfinden
wetag vmb das grüebel vnd auch statt des
herzens/ Ursprung des rauchs ist also ein
gewechs das allein kompt etwan auß dem
magen so darin materia ligt daraus würm
mögen wachsen oder gewachsen / dieselbig
materi oder würm wann sie sich von den
stercoribus mundirn / oder ligen vñ faulz/
oder dan ein anderen essen/oder die materiē
im magen auffrürē/limieren/die dan über-
flüssig ist in jnen/ so geht ein rauch von jnē
auff/der obübriert dz hirn vñ also auch die
schlaf adern/ dz sie in einen schlaff fallen vñ
vnuersehent mit schwachheidt vñnd herten
dreumen groß drucken / dann ein jeg-
liche vernunft mag genommen werden
durch den weg so der schlaf gekürzt wirt/
als wir de somno sehen/ dann ein solch le-
zen/lezt auch die hirnen / auß dem ein ganz
schlaffrige vnentspfindlichkeit kompt / In
solcher gestalt von allen würmen die im
magen vnd magenmuud sind zu verstan
ist/ Aber die würm die im bauch sind/ ligen
in dem gederm / dieselbigen steigen nit auff
ins haupt gleich wie wir von magenwür-

Vom vrsprung

men geredt haben / sonder sie machen ihr paroxismus ohne reüch vnd dempff/die dem haupt schaden mögen / Vnd das geschichte also / ihr rauch vnd fumus / mag nit auffsteigen in das haupt vnd das auß vil vrsachen / aber diser rauch vnd fumus lezt mit seinem dampff die vmbfeng cordis / also / das die lufft vñ nutrimenten so zum hertzen gond / vergifft werden / vñnd darnach so bald das hertz mit ihnen vmbgeben ist vnd empfangen hat / so erstickt er in ihm selbst / vnd mag also der todt darauß werden / nach vile materie peccantis / das dann im haupt nit mag beschehen / vñnd also nach verwuetten der materien volgt wider hernach die gesundheit / also ein paroxismus vmb den anderen. Vñnd so nun das hertz leidet / so leiden mit im alle lebendige geist durch den ganken leib / daruon kompt der frampff / zittern / sperren / strecken vnd doben / mit vil anderen zeichen / vnd wird denn ein vnentpfindlichkeit in dem ganken leib / also das do weder sin noch vernunfft mag sein / also seüdes vnd dobet das blut vnd humores vñnd spiritus im leib vndereinander / gleich als wenn

Sulphur

Suffocationis intellectus.

Sulphur vnd salniter mit einander anzündt wurdent / do kein auffhören ist bis das widerwertig verzerdt wirdt / oder es driff das leben an. Also ist auch zu reden von der mutter / dieselbig wiewol sie in ein andern weg verstanden wirdt / het sie doch solche anzeigung vnd geberden auch / welche kompt so die mutter auß ihrer eignen natur verendert wirdt in ein widerwertigs leben / auß dem kompt ein zeitenducken der mutter / auß welcher die vernunfft genommen wirdt vnd alle entpfindlichkeit / Das geschicht auß der p:rsachen / materia matricis daruon die mutter inwendiger secret vnd gelept wirdt / sich selber zerstört / wie ein wein der zu essich wirdt / Vnd also die mutter der rechtē materiē die jr zugehört nit empfindet noch habē mag / so ist die materien von ihrer rechtē natur kommen / vil ist kalt / diß keltē spandt die haut matricis vnd ihr fällt zusamen wie ein kramppff / denn do ist ein eigenschafft vnd angeborne natur das alle seüre vnd keltē / von ihrer arth ein kramppff oder stich bringet in als das im leyb ist / auß genömen fleisch vnd bein / Also

D iij

Vom vrsprung

Durch diß wirdt ein felte der mütter mit ei-
ner reßen feüre/ die gibt den kramppff vnd
zeücht sich zusammen / auff das genauwest
als sie mögen an einen flos / auß dem zu-
sammen ziehen vnd tetano vñ spasmo wer-
den bezwungen die anderen glider auch der
gleichen zusammen in einen spasmus vnd
tetanum zu gehn/ deñ sie werden gleichwol
mit der mutter verunreinigt/ vnd so ein sol-
liches zammenducken geschicht in dem ge-
derm deß ganzen leybs / so geht der dampff
von der mutter vnd rauch auß der mutter/
zu den andern glidern so darumb ligen/ vnd
so diser das hertz berüret / so vergleicht der
paroxismus gleich morbo caduco mit allen
warzeichen / vnd wirdt also kein ander glid
vermeliget daß allein das hertz / mediante
matrice die ander nemen zufell. Zu dem
dritten ist auch ein andere die do gar in vil
vnd mancherley weg kompt vns nit müg-
lich zu ergründen mit allen ihren anhan-
genden geschlechten / vnnd ist eine die da
kompt im schlaffen / also so einer am rucken
ligt/ so sinckt das hertz wasser in capsula vn-
dersich/ vnnd steht das hertz oben bloß/ auß
dem

Suffocationis intellectus.

Dem kompt dem herzen ein schweche/dann wo es anders ligt dann mitten im wasser so beraubet es die sinn vnnd dobet / nimbt alle crafft vnd gewalt der glideren. Wiewol von anderen verstanden wird / das diß sey incubus vnnd komme vom bluet das sich daher zeücht / sed nihil est / dann do mag das bluet dem herzen kein schaden thun es sey dan in einer andern franckheit dem am rucken ligen / vnd das hat vil vrsachen / Auch wirt verstanden das das bluet vom herzen hindã weich / vn̄ auß der beraubung dz hertz bloß standt / vn̄ also den schlaffen in massen gleich als ob er weder hend noch fües berüeren müg / vn̄ auch mag / dz auch nit ist / daß da sind gleich wol so vil vrsachen / dz das bluet nit entweichen mag das vom herzen das dem herzen müg schedlich sein / dann das allein ist / das so einer am rucken ligt / die capsula gedruckt wirdt in die breite ihrs circels / gleich einer plateren darinnen wasser ist außgedruckt mag werden / vn̄ so das hertz oben bloß stehet oder das fäl capsule das berüert / so gibts jm ein druck als ob ein schwerer stein auff ihm leg / denn da sind vil vmb

Vom vrsprung

Das hertz die da mögen materialisch auff
capsule centrum fallen / so eins am rucken
ligt / vnd also drucken / das auff der seiten vñ
bauch nit beschehen mag / vnd das auß vhrs-
sachen wie in der anatomy in vil weg pro-
biert wird / vns nit not verner zu erkennen
geben. Aber sich begeben auch vil ander
frantcheit im schlaff so die vernunfft nein-
men vnd darzu auch dobig vñnd wild ma-
chen / gleich dem morbo caduco / dasselbig
kompt auß zwo vhrsachen / eine durch ein
solchs drucken wie incubus / Das ander
durch ein drucken des hirns / vñnd das be-
schicht in dem weg / So das hertz also ge-
druckt wird das der spiritus vite in ein hiltz
kompt / so zündet er an den gangen leyb / vnd
wirdt demnach also streng / das er die ver-
nunfft vñnd den harten schlaff gewaltig be-
sist / vñnd auß dem ein zitteren vñnd doben
macht / als obes morbus caducus sey / Es
mag auch wol geschehen in der gestalt / So
der frant wider auff den bauch kompt / nit
auffhört / den der spiritus vite ist noch im
wüeten vñnd sausen / Diser wird zu morgen
nach dem schlaff nit empfunden / vñ scheuß-
set

Suffocatio intellectus:

set gemeinlich ein gails wasser dem paroxismo nach heraus/das ist daß der spiritus vite außtriben hatt in sein doben/also mag sich auch wol begeben das der spiritus vite von allen glideren weiche vnd leßt sie todt ligen/vnd allein beim herzen/hirn vnd bey der leber ist/vnnd weiter kein leben nirgent empfunden wirdt/wie ein baum der alle sein krafft in der wurzen hat/vñ sunst anderst wo dürr vnd verdorben scheinde/vnd mag jm doch wider geben werden/Also auch mag der spiritus vite vom centro oder wurzen das ist vom herzen nach versieden der humorum wider auß gehn in den ganken leyb/vnnd das leben machen in massen wie vor/das wir dann in cura vermelden werden. Vnd also wie wir von herzen das drucken sehen/mag sich auch begebē im haupt/das die schlaff adern mögen durch ihr drucken das hirn vñ die vernunft comprimieren in der pia matre/geleich wie suffocatio matricis die muter zusam̄en drucken/auß dem die franckheit entstehn/vnd dz darmit der schlaff obmutesciert das ganz haupt/vnd druckt den spiritum vite in das hirn/so lang

Vom vrsprung

so lang biß das versiedet/so gehet er wider in die glider/ dan das kompt mit allen zeichen/ kramppff vnd zittern wie vom herzen vnd matrice geredt ist / vnnnd nach vil leichter wird der schlaff gelest dann das hertz / vnd siñ an vernunft. Also auch von crapula mag ein solche suffocation kōmen / die dan gleich zu verstehn ist den wūrmern im magen/wiewol das nit von materien der wūrmern kompt/aber in solcher gestalt vnnnd das also / die drencker haben in ihnen ein subtilen geist / der auß seiner subtile auß ihr weg ledigt / den schlaff auch das hirn/wie dann manchmal gemeldet wird. Auch dz die crapula ein schleim macht im magen/das faulet zu der materien der wūrmern/vnd procediert wie die wūrm. So mag sich auch solches wol begeben von der speiß vnnnd dranc die kein spiritus also subtil in ihnen haben/ als pulmentum vnd aqua/das geschicht aber auß der vrsachen das in dem pulmento vnd aqua ein vnreinigkeit ist/die ein proprietet zu solcher franckheit hett/ vnd ist nit in allen wassern vnnnd pulmenten/ sondern in etlichen/vt sic : So ein wasser ein wurm giffte

Suffocationis intellectus.

giffte empfange het/vñ jr vnflat ist geschicht
auff solche frantckheit/also auch dz gemües/
o doran giffte gesehen wird/oder einer ader
ein solcher vnflat geschicht in massen wie
angezeigt ist. So begibt sich auch vil das im
schlaff ein paroxismus kompt epilepticus/
der suffocation oder dergleichen anders wie
wir dann erzelt haben / von dem wir hie nit
schreiben sonder bey den andern lassen
stehn / auß vrsachen / was da möglich zu
tag / ist auch möglich zu nacht. Vñnd
wiewol vnns da ermanet / das der lauff
der oberen der etwan mag ein solche frantck-
heit mehren machen vñnd neñnen / daß sich
vil begibt das allein nach der influens sol-
che paroxismi kommen / vñnd nit sonst / das
macht die vrsachen / das der spiritus vite
siech fundiert vñnd bedrűbet demselbigens
nach / Also findt noch etliche andere berau-
bung der sinnen / vñnd doch mit keinem vn-
geberden oden doben / als wenn einer sitzt
vñnd hinfalt als ob er schlaff / das geschicht
aus der vrsachen / das die materien diser
frantckheit wie wir gemeldet haben denspi-
ritum vite nit so fast anzűnden / Nun so da
mehr sind die die vernunfft beraubt auß den
zufellende

Vom vrsprung

zufellende schlege/ vnd dergleichen/ als so et-
ner ein wunden im haupt empfangē hette/
dauon ihm zu etlichen zeitten im jar ent-
springet ein solche dobigkeit/ vergessenheit
vñ vnwissenheit / das kompt aus vrsachen/
das in den leyb gleich so wol die influentz ist
wie in den oberen/ als de influentijs verstar-
den wird/ so nun dieselbige zeit kompt so diß
haupt berürt/ rüert es auch disem streich/
auß dem dann ein wüeten kompt nach ge-
nanter zeit/ Aber sich begibt auch vil das es
wan nit demnach kompt/ sonder aus einem
bösen heilen/ das sich natürlich vñnd durch
sein geschmack da ein eiter samlet der do
wüetet vnd das hirn leset. Auch ist das
ein andere vrsach/ so es wol geheilet ist vñnd
ohne mangel/ begibet sich das / das in dem
streich vnd schlag das hirn die lezung ent-
pfangen hatt / das es dann nimmer mag
geheilet werden/ in solcher gemeiner gestalt/
dasselbig üebet sich nach der zeit / nach dem
wetter/ nach der üebung/ nach der speiß vñnd
dranck/ vñnd auß viel solcher mehr vrsas-
chen nit noth zu beschreiben/ wie dann de cu-
ra eius hernacher volget in secunda metho-
do/ vñnd

Der rechten vnsinnigen leuten.

do/vnnd also de suffocatione intellectus ge-
nügſam geſagt haben.

Das fünffte Capittel.

Von vrsprung der rechten vns-
sinnigen leuthen.

Nach dem vier Capittel von der ver-
lierung der vernunfft geredet habe/
ſo ſein doch dieſelbigen wenig alſo/ das ſie
für vnnd für ohne vernunfft ſeyen biß in
todt/ ſondern ſich paroxiſmieren eins vmb
das ander / dardurch ſie etwan ihre ver-
nunfft verlieren/etwan widerumb vollkom-
men haben / wie wir denn anzeigt haben/
So iſt jez von denen zu reden die da allzeit
bey vnsinnigkeit vnnd vnuernünfftigen
leben ſind/vnnd nit paroxiſmieren ein zeit
vmb die ander/Vnd wiewol das iſt/ das die
zeit an ihnen vngleich iſt/ein mal mehr denn
das ander/nach innhaltung der obern ge-
ſtirn in vns vergleichunge/vnd auch daſſel-
big nicht alle mal für vnd für in einem we-
ſen/ſon

Don vrsprung

fen sonder vngleich wider die laufften an-
zeigen / vnnnd sich geben vnnnd halten / sol-
cher vesanien geschlecht sein vier // Eins die
da Lunatici heisse / Eins die da Insani heis-
sen / Eins die da Vesani heissen / Eins Me-
lancholici. Lunatici sein die / die alle ire
franchheiten auß dem Mon entpfahen / vñ
sich nach demselben halten vnnnd erzeugen.
Insani sein die / die da solchs von geburt
auß mutter leyb gebracht haben / vnd dassel-
big gleich als ein erbtheil im geschlecht vnd
fang einer vom andern. Vesani sein die so
vergift vnnnd verunreiniget werden durch
speiß vnd dranc / darumb sie von ihrer ver-
nunfft vñ sinnē kōnnen. Melancholici sein
die die von eigener natur von der vernunfft
kommen / vnnnd zur vnsinnigkeit sich verfe-
ren / Vnnnd wiewol durch solche vier vnsin-
nige geschlechter ein verstandt mag gehal-
ten werdē / das darunder noch ein geschlecht
soll sein / das sein Obsessi / die denn mit dem
Teuffel besessen sein / wie denn in vil weg be-
schicht / dz setzen wir de vatis vñ spiritibus /
Aber hie / der natur nach / so sein vnd mögen
solche vier geschlecht nicht mit dem gestirn
oder

Der rechten vnſinnigen leuthen.

oder teuffeln beſeſſen werden / als vil das
von klappern/denn der Teuffel vnd ſein ge-
ſellſchafft gehen in kein vnſinnigen Cörper
der nicht nach ſeiner eigenschafft mit ganz
her vernunfft geregirt wird / Darumb ſo
kompt er auch nicht in die vier geſchlecht/
denn ſie ſeind der vernunfft nicht gewaltig/
auß vrsachen wie hernach volget / Dieweil
vnd ſie ihzer ſinnen gewaltig ſein/ſo werden
ſie von Teuffeln noch Vatis nit beſeſſen/
ſondern ſein von ihnen / als wir gemeldet
haben/gefreyet / vnd die vrsachen ſehen wie
in angezigtem capittel de ſpiritibus et vatis/
So nuh alſo vier geſchlecht ſein vnſinniga
keit/ein yedes mit einem ſondern vrsprung
vnd herkommen/ſo enden ſie doch allein in
dem / daß ſie die vernunfft enziehen/ nicht
in form vnd geſtalt wie wir anzeigen in den
erſten vier capittelen / ſonder ganz ohn an-
dre krankheytt/also da iſt kein ſchmerz/ kein
weh/inn morbo Caduco/in Mania/in cho-
rea laſctua vnd in ſuffocatione intellectus/
ſonder ſie lebet allemal in tolligkeit / vnd wo
ſich aber ein ſolchs erzeigen wurd / das ein
wehtag darzu wol kommen/das ſie ſich der

¶

Vom vrsprung

Vnsinnigkeit beschwerten/ vnd mit der vernunft ein anzeigung theten der wehstagen/ so ist von ihnen nicht weit der todt/ vnd das auß der vrsach/ das der vrsprung der franckheit so hefftig ist/ das er den spiritum vire leset vnd vergiffet/ der denn den todt einführet/ Also wöllen wir vns vnderrichten de lunaticis/ was ihr vrsach sey/ damit sie also in dem capittel de cura secunde Methodi verstanden werden. Die obern Gestirn haben in vns gewalt zu frencken vnd schwächen vnser leyb vnd gstat der gesundtheit vnd franckheit/ vnd wiewol sie nicht materialisch nach substantialisch in vns fallen/ allein inclinirt ohne sichilichkeit vnd empfindelichkeit/ mit der vernunft gleich zu verstehn/ als ein Magnes der an sich zeucht das eyser/ der Carabe das stro/ vnd Asphaltum fäsen vnd das holtz / also in solcher gestalt ist virtus attractiua im Mon die vns aufzeucht die vernunft im haupt/ vnd das durch die beraubung des humoris vnd virtutis cerebri / vnd ist nit das der Wort

Vom vrsprung

dauon syhen auch minder oder mehr der vnuernunfft wird/ vnnd ist nicht die vrsach als etwan verstanden wird/ daß der Mon von wegen seiner schwache die glieder auch schwach/ gleich als ob vnser kafft alle im Mon lige/ das nit ist / wie wir de sanitate et infirmitate anzeigen / sondern die seltsam Newfündig natur des Mons/ vngleich an sich zeucht/ et sic / Es begibt sich ein vrsach/ das solcher humor auß dem hirn gezogen wird weiß der Mon am kleinsten ist/ da er am minsten attractiuisch ist/ dz nimpt sich also/ das der new Mon zeucht / darumb der new Mon des leichten humoris mehr zeu- het denn der alt/ der alt ist rauch vnnd hert/ zeuhet auch an sich den rauhen vnd herten humorem / als ein junges feur das kein gewaltiges brennen treibet von ihm nicht die olea vñ herten substanz/ aber dz groß nimpt hin das herte vnnd rauch/ also auch in der Sonnen verstanden wirdt / so sie am morgen auffsteigt so nimbt sie nichts hinweg den taw / darumb das er leicht ist/ vnnd zu mittag die grossen vnd schweren wasser. Nun ist dem Erdreich schedlich die beraus-
bunge

Der rechten vnſinnigen leuthen.

bänge deß thaws in iher krafft / denn der groben grossen andere feuchte / vnd das auß der vrsach / wie wir derore sehen : Vnd wiewol das ist / das die mittegiß Sonn thaw vnd subteils / grobs vnd rauchs mit einander auffhebt / diß ist aber nicht in dem Mon das er einer solchen natur vnd eigenschafft sey / sonder allein fürkombt / damit das er dem hirn sein humorem subtilen nimbt ehe der vollkompt / der wird darnach bezwungen das grob zu nemmen / dann do ist kein subtilisch mehr / vnnnd in dem abnemmen so nimbt er wider zu wie thaw zu nacht / der denn widerumb im auffsteigen hingezogen wirt / Vnnnd wiewol das ist / daß vil seine welche im abnehmenden Mone mehr vnſinnig sein denn im zunemenden Mon / ist darumb / daß der voll Mon ihnen entzogen hatt den humorem / den sie darnach ihe lenger ihe mehr entpfinden so er abnimbt / als die Sonn die dem erdtreich die feuchte zu mittag genommen hatt / das erst nach mittag entpfunden wirt so sie nider geht vnnnd also das erdtreich auffspalt vnd klaubt auß mangel deß humoris / das vor mittag nicht

Von vrsprung

befehen mag / vnd mag solchs in dem menschen wol befehen das erst in dem ende des Mons ein solches erzeigen kompt / vnd das auß mehrer vrsach / das sich die stercke der natur repugniert / vnd weret sich bis zum ende das nit mehr mag / denn auch darumb der Mon zeucht für vnd für / vnd dieweil der humor im haupt ist / dieweil nimpt er / Also begibt sich die mechtigste vrsach das er an seinem ende am meisten gezogen vnd genommen hatt / darumb das ende am schwachesten ist / vnder dem neuen Mon mit neuer natur / neue würckung anhebt / dem alten vngleich. Also wir auch verstehen de infans die da das auß Mutter leib her erorden / als ein geschlecht das vn-sinnig ist / oder ein Kinde vn-sinnig geboren wird / ist zwo vrsachen in dem / Eine vrsach das die sperma daruon mit sampt der operation ein schuld traget : Die ander / das die vn-sinnlichkeit mag in die proles vonn Mutter vnd Vatter gehen. Vnd die erst vrsach der vrsach begibt sich also / in ihr vrsach die operation / das sie etwan vn-sinnig in der kraft der materien /
darauf

Den rechten vnſinnigen Leuthen.

Daraus das Hirne gemacht vnd componiert
wird / denn auß dem / so etwan einem gliede
seiner materien zerrün / zerrünnet auch ihnen
seine rechte gestalt vnd natur / als wir de ge-
neratione hominis setzen in primo volu-
mine vnserer Philosophen. So also ein sol-
cher mangel da ist / so mag die vernunfft
nit vollkommen sein / denn der materien ist
nicht ein vollkommenheit da / darumb auch
kein vollkommenheit in der vernunfft ist.
Also ist auch ein andere vsach derselben
vnſinnigen Leuthen / die denn in der opera-
tion geschicht / also / so die wercken vnd ver-
fügungen der generation des Kindes im
meisten ist mit der componierung / vnd so in
dem virtus attractiua Lune inficiert / so
mag der Mon die vernunfft enziehen / vnd
also da kein vollkommene vernunfft nim-
mermehr werden / vntz wiewol das ist / das
solliche raubung möcht wol alle tag besche-
hen / denn der Mon zeucht alle tag / ist das
die vsach das es nicht beschicht : Die mate-
rien vnd der Mon müssen concordieren / deß
nit aller humor cerebri mag vom Mon an-
gezogen werden / sonder der / der ihnen ap-
E iiii

Vom vrsprung

proprietert ist/ wie wir de generatione humana setzen / So ein solche fügung geschicht/ so geschicht auch die beraubung/ Also mag die Luna ein entzieher sein der vernunft auß der geburt/ aber diß so denn im ertheil ist gebiert sich also/ das ihz vn-
sinnigkeit im hirn lige / also inn der geburt auch der Kinder generatrix mangel nimbt im hirn/denn das hirn patris generiert das hirn filij/als wir de generatione hominis setzen/darufft eins sich dem andern nach naturiert vñ eigenschafft / auß jm entspringt/ vñnd wiewol das ist / das nicht allemal geschicht/ auß vrsachen/ der vermischten spermate/als Fraw vñnd Mann/ die entweders in seinem geschlecht der vn-sinnigkeit nicht hatt vñnd das ander hat es / also mag das Kinde wol der vn-sinnigkeit nachschlagen/ oder der sinnigkeit von dem von welchem denn die augmentas am meisten gegeben wirdt/ auch mag wol so sie beide vn-sinnig sein / ein sinnigs geborn werden / dasselbig geschicht auß stercke der natur die das widerwertig vñnd vnbequems hindan treibt/ ut de generatione humana In solcher gestalts

Der rechten vnfinnigen leuten.

stalt ist vns auch de Besanis zu reden / die
denn vnfinnig werden durch essen vnnnd
trincken / vnnnd das also / wie sich viel begibt
das durch die Hüren zu essen gegeben wird /
daruon beraubung der sinnen kompt / vnd
das in vil weg / Etwan declinieret ein solche
vnfinnigkeit zu der liebe / als das sie allein ihr
vnbesinte auff die frawen legen / Etwan als
ein auff Kriegen / darumb sie allein auff
Kriegen vmbgehen / vnnnd doch da kein ver-
nunfft ist / Etwan mit steigen / kletten / vnd
lauffen / Etwan in vil ander vnzalbarlich
weg / die wir nicht sehen / sonders wolsonst
gemerckt werden / Vnnnd wir sollen vns des
nicht verwundern / das es möglich sey das
durch spenß sollichs mög beschehen / denn
es ist möglich / vnnnd nach vil minder sollen
wir vns verwundern vonn ihren gestibus
die sie treiben / denn warumb ? da ist ein
grosse würckunge in ihnen die sie vom
tranck oder spenß haben empfangen / vnnnd
das in vil weg / so wellen wir die vier vn-
finnigkeit die von essen vnd trincken kom-
men erzellen / vnnnd darbey in capite de cura
weilers reden sein notturfft.

Der vnfinntigen leuten.

sein/ vnd so ihr natur Cholcrisch ist/ so werden sie auff demselben allein eingedruckt/ vnd ist allein ein vnfinntige kriegische weis/ also durch essen gegeben worden/ Vnd also auch von den Melancholischen vnd Flegmatischen zu reden ist/ die ihr natur vnd complexion anzeigen in solcher vergebung.

Die dritten die da steigen vnd hoch auffahren vnd stets umblauffen/ ist auß der natur des dings das sie gessen haben/ dasselbig treibt sie also umb das sie müssen steigen vnd flettern/ das ist auß der natur huius rei/ vnd nicht des menschen/ Vnd so es vns zuschreiben billich wer/ wollen wir in dem nichts verschweigen/ das in den weg wol zuuerschweigen ist/ denn da ist ein grosse Philosophia vnd contemplat de natura illius rei/ dabey wir es also bleiben lassen.

Also zum vierten auch zu verstehn ist/ das wie gar nicht melden/ vnd mag wol den menschen von aller seiner vernunfft nemen vnd bringen/ auß der arth der vorbeschriebenen/ vnd wiewol etlich incantationes auch solches thun/ wollen wir aber hie nicht melden/ sonder incantationes auch solches thun

Curader

thun / wollen wir aber hie nit melden / sonder de incantationibus setzen. Also nach vnser ersten dises capitels auftheilung / welchen wir von den Melancholicis auch setzen. deren vier geschlecht sein / als Melancholici / Cholericici / Sanguinei / Phlegmatici / so solch complexiones die vernunfft nemen / ist das die vrsach das sie ihren spiritum vite von ihnen treiben / dem hirn zu / das ihr zuvil seindt / das wir nichtes hie melden / sonder es befehlen den andern / so de complexionibus schreiben.

Der ander Tractat oder Methodus von der Cur vnd heylung / das Erst Capitel von der cura cadu- ci deß fallenden Siechs tagen.

Nach dem vnd wir in dem ersten tractat vom caduco den vrsprung gesetzt halen / wollen wir hie für vns nemmen
die

fallenden sucht.

die heilung zu erkleren / Et ne admiramini de cure potentia huius egritudinis / dann auß der vrsach / Alle franckheit im leib wie sie geboren werden / also in der arznei werden ihr cur auch geboren / vnd wiewol nun bißher ein vnmögliche heilung diser franckheit gesezt ist worden / darumb das sie nicht mehr verstanden haben / oder villeicht verschwigen / als wir in andern enden auch melden / so ist das vnser grundt auß dem wir vnser medicin setzen / vnd vns die experientz das angeben hat / darumb wir nicht hinder sich drachten / sonder zweyerley arznei beschreiben / Eine die da ist auff ihrs gleichen spiritualisch / vnnnd also verstehend vns / das zweierley franckheit seind in allen menschen / materialisch eine / vnnnd eine spiritualisch / dasselbig erkleren wir de principijs sanitatis et egritudinis / Nun soll auff materialische franckheit ein materialische arznei gebraucht werden / Vnnnd auff ein spiritualische franckheit ein spiritualische arznei angenommen / Darumb so reden wir das / das Caducus ein spiritualische franckheit ist / vnd mit materialische arznei hülfflich

hülfflich sein mag/ Also soll vnnnd muß die
 medicin spiritualisch sein auff die spiritua-
 lische franckheit. Vnd wiewol das ist/ das
 kein spiritualische arzneij ist/ allein/ die dar-
 zu gemacht wirt / daruon wir hernach wöl-
 len vnser practic anzeigen/ vnnnd das am er-
 sten verstan in zwen weg/ der ein/ das etliche
 arzneij sindt die da materialisch sind vnd
 spiritualische franckheit heilen / als diß re-
 cept düt/ das heilet morbum caducum vnnnd
 ist materialisch in dem weg zu verstehn/ in
 fast jungen vnd newen.

Recept Caduci.

Recipe Camphore / spodij / unicorna ee.
 Fiat puluis/ das soll geben werden in einent
 weich gesotten ey ꝛc. Vnd das puluer des
 gleichen ꝛc. Auch die lätwergen ein jettliche
 morbum caducum stelt/ Recipe ꝛc. Vnnnd
 wie wir jetzt haben angezeigt die materialisch
 arzneij wider die schwere franckheit / ist jhre
 wirkung allein ein verstopffung der geng-
 bardurch die franckheit auffsteigt/ Auch ist
 jhr wirkung also auß grosser kette / das sie
 die materiam coaguliert vnd tödtet das sie
 vnter

Fallenden suchet)

vnentpfundlich wirdt / als so ein ein glied
in einem erfroren wirdt / vnnnd das geschichte
also / Recipe Camphore ꝛc. Etliche sein die
ihñ heilen a forma specifica / als peonia / vis-
cus quercinus / Etlich sein / die ihñ ganz
vnentpfundlich machen / darumb er nicht
mag fürbrechen / vnnnd das geschichte damit /
Recipe opij / mandragore ꝛc. Solch mate-
rialisch arñney ist allein / in der würckung
wie wir erzelt haben / darumb so hülfte sie
nun in fast jüngen vnd do die frantzheit nit
oberhand genossen noch gefigiert ist / So
nun die arñney wie wir jetzt de materialibus
anzeigt haben nit gwis / noch in allen / noch
eigentlich hüfflich mag vnnnd kann sein / so
wollen wir zu der spiritualischen gehn die
vns einen Caducum gesund machet / vnnnd
wollen nicht nachfolgen der schrift die wi-
der vns ist oder vns dis verbeit zu thun /
Wir wollen auch nit glauben darin setzen /
diweil vns die experientz mehr anzeigt / daß
vnsern widersächern widersagen / verstan-
den haben vnd noch verstehn / Wir wollen
auch mit vnser cur specificierten / in analep-
siam / catalepsiam / epilepsiam ꝛc. sonder sich
einen

einen gemeinen caducum halten vnd præacticiern/vnnd mit einem beschloffen haben/vnnd doch vnser schreiben de origine caduci nit verwerffen/sonder derselbigen destichie vnnd die recept deßgleichen auch dem nachgehn/So wir nun also die cur zu verstehn geben/seind zu mercken vier articke/ Der erst/das die arhney die da subtilisch vnnd spiritualisch werden soll/ soll sein latum post spiritualitatē/ Der ander/das sie soll incorporiert sein cum constrictiuis venarū/ Der drit/das sie soll specificiert sein cum appropriatis/ Der viert/ das sie soll sein von dem simpler auß dem ein subtieler geist gehet/ der da durchgang den ganzen leyb als ein Elixir oder arcanum/vnnd nit anderst als ein quinta essentia /sonst ist kein eingang der gewaltig mög herschen diß franckheit/ Dann sie muß höchet sein im grad in welchem die franckheit/ so wollen wir also die vier articul erzelen welche stück darunder begriffen/vnnd darauß ein spiritualitet mag genommen werden wider die franckheit/vnnd ober dem ersten articke von coagulationis das seint die.

Coagulas

Fallenden sucht,

Coagulirte seind dise.

**Cäphora/ Neunphar/ Cristalli/ Spodiü/
Sinapis/ Sperma ranarum/ Unicornu/
Coralli/ Mumia.**

Constrictiua.

**Bursa pastoris/ Verbena/ Salix/ Coralli/
Hypericon/ Rose.**

Specifica.

Viscus quercinus/ Peonia.

**Von den subtilisten geistern
sindt diß.**

**Vitriol. Vngar. Vitri. Cypriam.
Vit. Romanum. Tartarus crudus.** So
nun dise vier gwalt haben/ in morbo caduco
zu heilen / so finden wir noch sedatiua die
darzu wunderbarlich würckung haben so
sie in die spiritualisch geist vermischet wer-
den vnd seind dise.

**Opium optimum/ Mandragora/ Pa-
pauer/ Lolium/ Hyosciamus/ Qua versa.**

Vnd nicht das wir dieselbigen in der ge-
stalt brauchen als sie vns erscheinen/sonder

§

dieselbigen nach art vnd bracht vnser pre-
 parationum in Archidoris/dan wir möch-
 ten mit keiner zeit diser dingen dugent erset-
 tiget zuschreiben/als wir dann im nachuol-
 genden recept heyterer erkleren/ Also seindt
 auch andere arkney die da seint confortati-
 ua medicamina / durch jhr trefliche ster-
 ckung der natur/ helffen den caducum auß-
 treiben/ vnnnd seind dise/ Aurum potabile/
 Oleum auri/quinta essentia auri / Mates-
 ria perlarum/Corallorum solutio/Magi-
 sterium antimonij / Extractum Sulphu-
 ris/Mercurius reuerberatus. Dise arkney
 sein also einer wunderbarlichen krafft das
 fürwar nit zu glauben ist/ das also in der
 natur soll verborzen ligen/ Vnd solche vnd
 andere franckheit die da sunst in kein weg
 zu heilen sein vnd vnmenschlich zu glauben/
 darumb wir in der arkney nit verzagen sol-
 len oder verzweiflen/dann der conditor des
 seinden/hat auch seindt gegen ihnen wide-
 derumb condiert/vnd kein franckheit ist die
 den menschen tödten noch enden mag/dan
 alle franckheit zu heilen seind/keine außge-
 nommen / sonders in dem gebrist/das wird
 nicht

Zufallenden sucht.

nicht alle verstanden das wir de morte & vita declarirn was der todt sey. Also wölen wir die sedatiua vnnnd confortatiua nit melden zu machen/dann/ sie an jhnen selbst gerecht seind wider solche kräckheit / daruff sie keiner besserung bedörffen/ Vnd wiewol das ist / das die sedatiua ein bereitung bedörffen / doch nit anders dann wie wir in recept werden melden von jhnen/ Vñ sinde das vnser erste recept darzü ein guter art ist gehört der nit allein in geschriffte belesen sei/ sonder auch noch viel mehr fertich vnd geschickt mit der handt/wie dann in vnsern Archidoris vnnnd q. e. geschriben wird/ Es ligt vil doran / darumb so mag es hie nicht beschriben werden / also deutlich wie sie daß die experienz gibt vnd vnderweiset / vnd ist das ein stück das nicht durch die medicos erfunden ist / sonder durch die artisten / die dann der subtiliteten genslich bezwinger sein vnd anfenger/vnnnd wirt nicht ein arznei oder remedium geheissen / sonder arcasium/vnd das auß vrsachen/das seine edle tugent die in ihm wunderbarlichen ist/vñ nach vnserem geduncken nicht gar am tag

ligt was sein eigenschafft ist vnnnd virtus/
 doch so wollen wir dasselbig arcanam hie
 setzen fur ein curam caduci/ vnd der andern
 seiner tugent schweigen / So ist nun zu
 mercken / das sein machen manigfaltig ist
 vnd in viel weg / vnnnd als mancherley sein
 machen ist / also mancherley ist auch sein tu-
 gent / Vnd ist zu verstehn / das nit ein jegli-
 ches solchs arcanum dise tugent hatt / son-
 der allein die merist krafft in der preparati-
 on ligt vnd scherpffe der arbeit / auch des-
 gleichen im simplex / dann eins auch meh-
 z soll dann das ander / Dis simplex ist Vi-
 triolum das do kompt von Ungern oder
 Cypren oder Rom / der dann sonderlich
 wol gradiert vnd gelüttere ist / Vnd nim-
 du des sein vnwillen auch mißfallen / das
 der Vitriol ein solche krafft soll haben / daß
 auß der vrsachen das in im ist ein heimliche
 gewisse arth / Nit corporalisch sonder spiri-
 tualisch / die vbertreflich tugent mehr dann
 im golt bey ihm hat / als wir de generatio-
 ne Salu. n terre setzen / Ein solcher goldis-
 cher spiritus des Vitriol wirdt also
 gesubtiliert vnnnd vnn dem impuro
 gescheiden

Fallenden sucht.

gescheiden/also dz allein ein essentia geheis-
sen wird / die sich vergleicht auro potabili/
vnd das weiter also / Numb einen wol gras-
dierten gütten Vitriol (dererley wie wir
anzeigen) wievil du wilt/auff das wenigst
fünff pfund / den thun in ein jrdin kolben
der alle feur bestand / also groß das der dritt-
theil nit gar erfüllt sey / denselben kolben setz
in ein recht wol gemacht Athanar / wol ein-
lutiert vnd darauff einen grossen alembic
mit luto hermetis anzogen / darfur einen
grossen recipienten / desgleichen an ein spi-
racul verkleibt bey dem hertesten / darnach
lass drocknen vñ feur an/ nach der artisten
gebrauch gemechlich / die zeichen zu mer-
cken bey den spiritibus vnd tropffen/ auff dz
so die wasserkeit alle heraus kompt / so dreib
die spiritus heraus mit gewaltigem feur
also lang vñnd sie gond (das weret gemein-
lich auff zwen tag vnd nacht) ohne vnder-
lass/ Vñnd wiewol darzu vil lernens vñnd
vnderweisung bedörfft angezeigt zu werden/
so vermeinen wir / dem geschickten arzet
sey genüg gesagt / Der dann nit geschickt
darzu ist / dem ist es besser er verstande das

Cura der

nit. So merck nun also / das sich in den
athanar alle virtus heraus nimpt was in
dem vitriol ist / Vnnd sich vil mutationes
vnd colozes vnnnd spiritus/dasselbig ist nach
dem vnd der vitrill ist / Etwan schmilzt ein
venus im kolben zusammen an ein flozen/
das allein auß dem vitrill kompt / Etwan
dasselbig mit viel goldts / Etwan geht der
ganz vitriol hinüber / Etwan verbrennt er
zu rot oder in schwarze kolen. So nun also
die distillaz geschehen ist/ so nimbe ein gläser
viol vnnnd schüt darein diß distiliert vitrill
wasser / stoß den dotten kopff klein/leg ihn
darzu/ distillers nach ein mal/das alles glas
zusammen schmelz / so empfacht es in diser
destillation die rechte vnnnd dapffere gschick-
lichkeit seiner Essentien/ vnd die krafft oder
tugent penetrandi / dann so nimbs vnnnd
scheids in balneo maris so geht die flegma
daruon vnd bleibt in fundo ligen ein öl/das-
selbig oleum ist geheissen arcanum vitrioli/
aber hie merck / das wir den flegma so dar-
uon gescheiden wird grossen glauben ge-
ben / schier gleich dem Oleo/dann gar mit
nit wenig tugent es erstheet/ Auch so wir sie
beide

Der vnſinnigen leuthen.

beyde vermische zu brauchen geübt gewes
ſen / darumb es vns beyde für arcana er
ſchossen ſeind vnnnd geweſen. Sein Doſis
iſt ein halber ſcrupul in einem guten wein
oder waſſer/alle morgen vnnnd nachts auff
die auffhörung der paroxiſmum / Diß ole
um iſt genugſam allen caducum curiern/
vnnnd wöllens darbey laſſen bleyben/ dann
was wir durch es erfahren haben vnnnd was
vns begegnet iſt / wer hie zu ſetzen verdros
ſen/ daruñ wirs hindan ſchlagen. So ſind
auch noch andere mehr handgriff vnd weg
das arcanum vitrioli zu machen/ als durch
retortam auff etlich wochen zu brennen/
Etlich durch ligenden kolben/ Etlich durch
pellicanen/ Etlich durch putrefaction/ Et
lich durch vil deſtillation / Etlich durch vil
commiſtion cum aqua ardentis / Etlich mit
vil inbibierens/item calcinierens/reductio
nes &c. Vnd dergleichen/das wir alles loben
vnnnd ein gefallen daran haben/doch hie nie
zu ſchreiben vermeinen nodt zu erfordern/
dann einem jetlichen guten vnnnd rechten
arzet genugſam wiſſen ſein von denen vñ
dergleichen. Nun ſo laſſen wir die modos/

vnd procedieren nach den recepten wie wir
 sie im anfang des capittels sehen mit den
 articeln / vñ geben vns diß zu verstehn / das
 arcanum vitrioli soll am ersten für ein cor-
 pus genommen werden / darein soll gelegt
 werde diß recept / Recipe Camphore / Spo-
 dij / rasure Cranei / unicornu / santalorum
 alborum / rubrorum / citronorum ana vn-
 ciam vnant / Corallorum / visci quercini /
 granorum pconie / radicum pconie ana vn-
 cias duas / diese stuck sollen geriben vñnd zer-
 malct sein auff das fleiniß / vñnd in das ar-
 canum vitrioli ein pfundt gelegt werden /
 also laß an der digest stehn auff ein monat /
 demnach wie gebraucht steht / Wiewol vñd
 wir sehen das arcanum vitrioli gnugsam
 zu sein / alle cadacos zu heilen / darumb nit
 die notturfft erfordert / recept / composita
 oder simplicia den darzu zuthun / so ist das
 die vrsach vnser compositis / das der vitriol
 vngleich ist / etwan verzothen / etwan nicht
 wol prepariert / etwan mit einem anderen
 mangel auß dem ihm ein hindernus ent-
 springt / das er in der tugent schwächer ist
 dann er sein soll so er vollkommen ist / Sol-
 chen

Fallendensucht.

then schaden künften die recept vor/ Auch etc
wan die artisten mit dem laborieren sehn/
daruon auch ein mangel geschicht / Nun ist
zu verstan wie wir darzu sehn sedatiua / die
selben sind mehꝛ dan zu glauben / ist nutz-
lich darinn / als Opium Thebaicum vñnd
dergleichē die andern / wollen wie ihr vermischung anzeigen / vñnd bereitung ist also: Re-
cipe opij thebaici ij. quint. cinamomi j. lot/
musci / ambre ana ein scrupul / seminis pa-
paueris vtriusque j. lot / mandragore halb
quint / succi hyosciami j. quint / masticis iij.
quint / mischs klein gstossen zusammen vñnd
mach darauß ein zeltli mit gesotten küt-
tensafft vñnd vergrab es in ein kütten
wol wider zu gmacht / demnach in ein teig
gethan / vñnd in dem bachoffen lassen bachen
wie ein brodt / demnach heraus genommen
vñnd zerstoffen / vñnd genommen j. lot vñnder
fünff vñncien arcani vitrioli. Also wollen
wir die ganz cura caduci beschloffen haben /
vñnd wiewol noch vil mehr Arcana / Magis-
teria / Elixiria vñnd dergleichen seind / als
aurū potabile / mercurius / aqua vite / die all
in caduco gnugsam sind / werden hie nit ge-
meldet. / Sonder ihr beschreibung haben

wir de Quinta essentia gesetzt/darbey wir
es alhie lassen bleiben.

Das ander Capittel De cura manie.

In der manien dergleichen zu re-
den ist in massen wie wir de caduco
gered haben zu der cur zu procedieren ist/
so sind zweyerley arhney die maniam nem-
men/ein chirurgische vñ ein phisische / Vñ
sich auch vil begibt das sie beide sollen ge-
braucht werden / So wellen wir am ersten
die chirurgische practic setzen / derselbigen
nach die physich / vnd dann darbey melden
die experimenten die darzu gehören vñnd
ordiniert sollen werden / Vñnd wiewol wir
die chirurgi schwerlich setzen / vñnd in treu-
wen raten / Das keiner derselbigen soll brau-
chen er sey dann der chirurgi vñnderricht /
vñnd vñnderweisen durch eigne erfarenheit
in allen zufellen / wie wir auch solche anzei-
gen in libro de externis curis / vñnd ist vnser
practic der chirurgi also begriffen / Zum er-
sten

Manie.

sten so mach ein aperitiff auff das end do die mania entspringt/vnnd so aber du in zweifel werest/so offne alle extremitates / an den zehen/an den fingern / auff dem haupt / als weit der centrum den selbigen circul gibt / Disß offnung ist zweyerley / Eine die do allein die haut auff hept vnd hinweg düt/ vnd also ein bloß fleisch darunder bleibt / Die ander macht löcher also das ein escara hinauß felt vnd demnach ein loch bleibt / So mercken / das solcher vnderscheid sein sol nach gestalt der franckheit/ vnnd das also so die franckheit starck wer vnd vil/so ist der erste offnung der haut/ nit genug außzulassen dem vhsprung manie/sonder die ander darumb das sie mehr gelöchert ist/ dann ein jetlich loch hat ein proprietet zu emitirn als ein emunctorium/darumb so folgen beider aperitiuen hernach/vnd das also:

Erst Aperition.

Reciperadicis flammule recentis vel in aceto imbibite / florum flämule recentium imbibitorum ana/pinguedinis Meilander kesserli j. loht / cantharidarum drachmas quinque

quinque fermenti / aceti ana quantum suffi-
 ciat / alles klein gestossen / mischs wol durch
 einander zu einem vnguent / das leg auff
 ein tuch also weit vnd die finger begreifen/
 vnd so es trocknen wolt / so neß das durch
 außwendig wider mit essich das es feuchte
 hab / das laß ligen auff fünff oder sechs stun-
 de / dann thus herab / vnd schneid die blatern
 auff / vnd zeuch die haut ab / so hastu das
 bloß fleisch an dem orth. Aber hernach se-
 zen wir ein ander milte aperition zu brau-
 chen zu den zeitten so vorgemelt ding nicht
 möcht gehapt werden / vnd das ist also/
 Nim ein gut aqua fort ij. lot / salis Amonia-
 ci sublimiati j. lot. / Mercurij / sublimati iij.
 quint / diß misch zusammen in ein glas / setz
 auff ein feurlein / laß also zusammen soluiert
 werden in ein wasser / mit dem wesch die
 weite der extremitatem ein mal oder sechs /
 demnach laß trocknen so geht die haut he-
 rab wie ein puluer vonn dem fleisch / So ist
 doch ein jegliche apertion mit den jez be-
 melten stücken genugsam die haut abzuzie-
 hen / haben etwan die haut abzogen vnd
 vom fleisch hindan geschelt das vns am bes-
 sten

Manie.

sten gefallen hett/ vmb viel vrsach/ das des
blüt so darnit heraus kompt/ ist ein grosser
theil der minderung manie/dann ander et-
wann mit slieten die extremitates haben
lassen auffbicken / wiewol es doch vom bis-
cken nit genugsam ist zu enziehen die ma-
niam/ sonder mit ganser apertion / So
dañ jetz gemelte aperitiuen die nit gefellig
weren/so fleiß dich der vlceratiuischen aper-
tion deren die da also werden / Recipe mer-
curij sublimati / arsenici puri / aque fortis
ana / diß diß misch zu eine ceroten vñnd
binds auff die extremitates also lang biß die
entpfindtlichkeit wol versauet/ demnach so
mollificiers mit einer seiste das die eschpha-
ra sich heraus ledige/ demnach so es ledig
ist / so folgt hernach die ander practic/ So
du also die apertiones gemacht hast / so
merck/ das durch die / der flus manie soll he-
rausz zogen werden / vñnd mit allen seinen
materien wie wir dasselbig erkleren in capi-
tulo de Mania/ vñnd das geschicht allein
durch ein attractiff / das vber die vlcerierten
extremitates gelegt werde alle tag zwey
mal/ vñnd das zeucht in sich disen mangel/
vñnd

Cura

vnd nach ende diser ansich ziehung/ heile es zu wie hernach folgt/ vnd das attractiff soll also werden / *Miiñ galbani / oppopanaci / serapini / bdellij / ammoniaci / ana fünff lot /* dis soluir in acetoco / liers vnnd sieds in sein dicke / demnach vermisch darein vorhin wol klein geribne dise species / vnnd am subtilisten cribriert / *Recipe masticis j. lodt / thuris ij. quint / carabe ij. lodt / vne verse / vngule caballine ana halbe handuol / magnetis iij. quint / colophonie ij. quint / fürnisse fünff quint misch also zusammen in ein cesrotum / dasselbig leg vber vnd füll die löcher der extremitatum wol an / vñ erneuere allemal das bandt / vnd das so lang bis du manie attractionem erkennst /* Demnach so heit es zu nach gemeinem brauch der wundartznen / wie wir jeh von den aperitiuen vnd attractiuen gesetzt haben / So merck da ein notabile / das die aperitiones des haupts sollen die letzten sein nach dem vnd die andere extremitates alle wider zu sind vnd beschlossen / So dass die notturfft dz wil erfordern so apperier das centrum capitis auch / vnnd procedier wie vor / Also haben wir eitt vnder-

Manie.

vnderricht die maniam zu heilen durch chirurgiam in massen wie angezeigt ist / Aber da ist auch zu mercken das etlich aderen sind die do sollen geschlagen werden vnd eröffnet / Vñ begibt sich das durch solche lessi die mania weicht / aber wir thund hie kein red daruon / darumb das es gemeinlich wissend ist. Also wollen wir jetz de cura manie weiter reden vnd das nach der Physischen arth ohne brauchung der chirurgie / So ist zu mercken zwo vnderscheid in diser cur / Eine die abfüelet vnd congeliert materiam peccantem manie / Die ander die do stillet vnd tödtet die materiam / auß deren mania geboren wirdt / Vñnd wellen also von dem so maniam abfüelen vnd congeliern von erstem reden / dise mag außwendigen vñnd inwendigen beschehen / durch inwendige arznei vñnd außwendige abkühlung / so setzen wir das merertheil de cura caduci vñnd die description von ihnen also: Nimb olei camphore ij. lodt olei musci j. quint / commisce vñnd gib j. halb quint auff ein mal zu trincken / dann das nimpt wunderbarlich maniam hinweg / das lescht auß die hize des leibs /

leybs/vnd nimbt das wüeten im blüt/vnnd
 congeliert die materiam zusamen/als ein
 fette ein wasser zu eyß/vnd haben kein recept
 dem gleich nie erfunden / So mag auch
 wol solchs oleum von aussen angestrichen
 werden vber den schlaf oder stirn/ Aber sind
 auch noch vil mehꝛ die maniam hinweg ne-
 men/als die stück vnd arcanen in der quinta
 essentia/deren dann viel seind/do ein jeg-
 lichts mag maniam hinweg nehmen auß
 der grossen proprietet vnd confortation die
 in ihnen ist/ als quinta essentia argenti/
 quinta essentia Saturni/solutio cristalli/
 quintum esse Martis/quinta essentia Mer-
 curij/solutio coralli &c. auch vil mehꝛ der
 stück die darzu appropriert werden / als ex-
 tractio camphore/extractio Solis &c. Dem-
 nach ist der ander weg zu heilen diß manis-
 am durch die stück die maniam abtöden
 vnd weiter die materiam peccantem mates-
 triā Manie/ Mania nisthier mehꝛ entpfun-
 den wirdt/derselbigen seind auch mancher-
 ley vnd mögen von aussen vnnd innen ge-
 braucht werden / vnd sind die besten so auch
 noch arth der extraction oder quinta essen-
 tia

Manie.

tia gemacht werden / als summum anodi-
num quintum esse mandragore / quintum
esse oppij / quintum esse papaueris / essentia
lollij / hyosciami / Vnnd wiewol das hefftig
vnnd mechtig arzneyen seind zu brauchen /
So sint sie durch quinte essentie eigens-
schafft also gereinigt vnnd außbust / das in
ihnen kein mackel noch vnreinigkeit erfun-
den mag werden / dardurch dem leyb ein
schad möcht geschehen / sonder senfft vnnd
milt die materiam tollieren vnd hinziehen /
deren virtutes sind vns hie nit zu beschrei-
ben in was weg solche grosse vnheilbare
franchheit durch sie genommen werden /
sonder in quinta essentia dieselbigen mit ge-
nugsamer außlegung entdecken / vnd wöl-
len also de cura manie auffhören hie / vnnd
vns gnug vnderricht haben / dann durch
ander ärzte wird auch viel darzu verstan-
den / vnd von ihr gesagt in der heilung ma-
nie / die dann auch durch ihre explicas wider
maniam vil erfahren vnnd erfunden haben /
auß den simplicibus crudis / deren wir vns
nit beladen / sonder mit quintis essentijs vñ
operationibus die vns dann am nützlich-
st. n erschossen sindt. G

Das dritte Capittel de cura Vitiste vel choree lascine vel lenitatis animi.

Ind wiewol wir hie curam vitiste fe-
hen das dann möcht vil vnbequem-
lich sehen vnd beduncken/ vnnnd das nach
ihren vsachen also/ das Vitista von Sant
Veit den namen hab / der dann den leütern
solche franckheit für ein plag zuschickt / oder
Gott in seinem namen vmb iher sünden
willen/ das wir nicht absprechen das etwas
dem gleich sey / doch das nit vns zu verstan
ist das ein plag sey / also / das Gott der sey/
oder der heilig/ der vns sollichs zusüeg / son-
der das wol verhängen vnd zulassen / das
durch die schwer Sant Veis dank ein sol-
che imaginaz kommen mag/ die introdu-
ciert diese franckheit / vnnnd also das gemein
volck semlichs für ein plag des heiligen
achte / das doch allein egritudo estimatiua
oder imaginatiuam ist / wie wir das in
seinem capitulo de origine eius gesetzt / son-
derlich wider solcher vitist cum estimatio-
nem

Vitiffe.

nem oder imaginationem geben wir ein
sonderliche cur / Darnach so sie auch ein
vrsprung auß leichtfertigkeit des gemüets
vnd mit verhengung deß willens / das dan
chorea lasciua oder leuitas animi geheissen
wirt / haben / setzen wir wider diß leuitatem
animi ein sonderliche andere cur / Vnd
zum dritten contra choream coactam / der
dann sein vrsprung auß der natur hatt / se-
hen wir auch dergleichen sein natürlich me-
dicinam / darumb diß practic in drey weg
zu verstan ist / da kein cur der anderen hilffe
sonder ein jegliche sein eigene cur erforderet
vnd haben will / Vnd am ersten die cura co-
ree estimatiue vel imaginarie so vom flus-
chen / merck das auch ein vnderscheid zwis-
schen estimation vnd imagination ist / Das
einem auß zorn / dem anderen auß geile
kompt / darumb wir do vitistam das erst hei-
sen das ander das erst lasciua / vnd teilen
sich in der cur / Also vitista auß zorn ist also /
der patient sol machen ein bildt jm gleich
von wachs oder hars / vnd soll ihm in sein
gedencken nemmen das alle die schwüer so
er gethan hatt nach seinem willen in disem

bild sollen verbracht werden / Vñ das also /
 in jm gedencen als ob er genclich in das
 bild geschworen hab / vñnd also sein gemüt
 vñd gedencen dises schweren on einfallung
 anderer personen allein volkommen in das
 bild setzen / vñd darnach dasselbig in solchen
 meisten gedencen in das feur werffen / vñd
 gar lassen verbrennen / das weder aschen
 noch fuligo darvon auß der materien des
 bildt erfunden werd corporalisch / in disem
 wie wir jeh gesetzt haben / gehnt die gedan-
 cken also frefftig vñd starck auß ihm in das
 bild / das sich nit wider in streben mag noch
 stellen / als wenn es lebendig were / Dañ die
 flüch in den menschen werden verbracht
 an denen die sie thund vñd nit in denen ge-
 gen denen sie gethon werden / auß der ursach
 das der andren miltigkeit nicht mag gelest
 werden mit jhrer feinden zorn / als wir de
 imaginatione setzen / Sollichs widerstreben
 ist keins in dem bild / sonder es wirt corpora-
 lisch verbrennt / also das disem die gedanken
 all genommen werden / auß was vsachen
 das soll gründtlich verstanden werden / se-
 zen wir de imaginationibus et incantatio-
 bus

nibus impressionibus/vñ ist möglich wañ
 solch bild ein eschen ließ nach ihm co:pora-
 lisch das dem francken vngcholffen wer/
 gang von der franckheit / denn das allemal
 ein remanenz angienß/darumb allein harz
 oder wachs genoußen soll werde/vt de ima-
 ginibus et impressionibus. Vnd wellen als
 so genug de cura vitiste ex ira gesagt haben/
 vñ de chorea, lasciuia et impudica anheben/
 das also/Nach dem vnd wir durch die expe-
 rientiam haben das nit felen mag/das ein
 widerwertigs das ander vertreibt/ vnd das
 natürlich / Biewol diß in manchen weg
 geschicht vnd verstanden wirt / So wöllen
 wir also auch hie vnser experienß sehen / da-
 mit lasciuia vnnnd intemperata außgejagt
 werde/ vnnnd ist also / So ein choreista fiel/
 auß geyle anhub zu danken/das mererteil
 in den frauen geschicht die do mehr estimaz
 vnd cogitaz haben dann die mann / Vnnnd
 auch vil stercker vnd kreffziger imaginiren/
 vnd leicht sich selbs von der stercke ihrer na-
 tur vberwinden vnd sie expelliern/ so ist kein
 bessers / dann das dem wider ist mit gedan-
 cken vnd wercken / vn. sind die / ihr g. dan-

Cura

cken seind frey vnd geil vnd mit aller leichtfertigkeit vnuerschampt ohn alle forcht vnd weren/verdreibs also / Sperz sie ein an ein finstere / laß fasten zu wasser vnnnd brod ein gute zeit ohne erbarmung an einen vngeschickten ort/durch das wirt sie wider bewegt von dem hunger an ein ander natur vñ gedenden/also/das jhr die geile da entzogen wird per abstinentiam/das das best ist/ darvon vergehn jhr die vnkeuschen werck / das blüt fest sich nider / der spiritus vite vnnnd lasset nach/das hertz nimbt an sich ein milttere trauern auß der verenderung des gefangenen lebens vnd der sorglichen statt/also das durch die zwey die alt krankheit/hingehet/vnd wird tristitia ein meisterin in jr/in der kein frewd ist / kein lachen/kein danken/kein hülen zc. So also das beschehen ist/so laß sie auß / gemechlich / von tag zu tag nachzulassen das hert leben/die speiß teglich vmb ein wenig zu bessern / die gefcncknuß ein wenig mehr miltteren/biß die melancholie auch verzeret wird vnd wider zu der rechten vernunfft kompt / Disz regiment ist wider die gedanken vnnnd wercken diser leüthy vnd

Wante.

vnd ist gar ein vnbesinnig ding das man
ein in solchem dank nachfolgt / vnd mit
ihrem willen / leben / nachfolgen / mit singen
danken / zc. das alles ein anreizen ist / vnd
ein fürderung der franckheit. Vnd ver-
meinen etlich / wo sollichs nit geschhech so
müest sie sterben / Das nit also ist / Son-
der des ist besser / ein guten stecken genom-
men vnd wol geschlagen / vnd in die gefeng-
nuß als vor steht glegt. So ist das herwider
zu mercken / so sie geschlagen werden / das sie
ein zorn in ihnen empfahen der sie mag dö-
den / darumb auffzumercken ist ein vnder-
scheid da zuhalten / wiewol es selten felet / es
geradt zum bessern so sie in kalt wasser ge-
worffen werden. Also wir auch von der drit-
ten cur naturalis choree die auß der natur
kompt sein heilung sehen / also / als wir inn
cap. de chorea sehen / wie das der vrsprung
sich erhebt durch die lachenden aderen / vnd
also zu dem danken vnd springen kommen
nach seiner eigenschafft / Wollen wir dieselb
cur diesem vrsprung nach setzen in zwen weg /
durch inwendig vnd außwendig / darbey zu
dem außwendigen verstan ist / die stett vnd

Cura

Orter da sich die Franckheit üebet vnd erzeiget/
Vnnd sind die inwendig arznei auß dem
quinto esse also / aurum potabile / aqua
margaritarum / quintum esse mandragore /
aqua vite / oleū margaritarū / anodinū sum
mū / quintū esse papaueris / materia geſtiā
rum / quintum esse oppij / quintum esse lol
lij / sanctorum ꝛc Vnd wiewol diß arznei
nit all in inwendig sollen gebraucht wer
den / sonder auch etlich auß ihnen außwen
dig / als das suſſum anodinū quintū esse pa
paueris / quintū esse mandragore esse / esse
opij / quintum esse lolli / damit die stett vnnd
ende sollen gesalbet werden / so ist doch das
vnsere brauch dessen wir vns geübet haben /
Recipe essentie opij ein quint / essentie man
dragore siben gran / essentie lollij ein scrup
pul / papaueris ij. quint / hyosciami ij. quint.
Auri potabilis j. lode / aqua cordis andert
halb lode / diß misch zusammen in ein mix
tur / daruon gib morgens vnd nachts vnnd
mittags vier tropffen in einem guten wein
auch guten wasser biß zu ende der heilung /
vnnd darzu laß die eusseren glieder salben /
mit diser salb / Sūmū summi anodini j. lode /
olei nucis muscate ij. lode / olei musci j. quint
misch

misch zusammen das daraus ein salb werd/
damit salb die fürnembste end der künstlich-
keit/ als vnder den achsen / am hals/ 2c. Vñ
ist das regiment wie wir in der gefengnuß
gesetzt habē zu mercken/ dasselbig zu halten/
vñ doch nit in solcher strenge solt als wir de
lasciuus sehen/ darumb das auch etlichs teils
tristitia eingefürt wirdt/ vnd alteratio cor-
poris per abstinentiam/ damit haben wir de
choree cura genug gesagt/ vñnd wellen also
beschlossen haben.

Das vierte Capittel de cura suffocationis intellectus.

Als wir auch in dem vierten capitulo
de origine suffocationis intellectus
gesetzt haben / melden wir hie in diesem vier-
ten capitulo sein cur vñnd heilung über die
suffocationes intellectus et sensuum / Vnd
haben dreyerley derselbigen franchheiten
suffocationis gesetzt / wollen wir die erst an
ersien außrichten vnd anfahen / So wird

Vonder medicten

in dem vhsprung verstanden das sie kumpfe
auff den würmen/vnd ist die also/ Nimb co-
locinthidis / esule / harmelli/ hellebori nigri/
jedes ij. lode/ Scammonee ij. lode/ Polipo-
dij/ Sene jeglichs xij. lode/ Agarici vj. lode/
Mellis despumati/ vini boni/ Ana iij. pfüt/
aceti modici adde/ dise stuck seud also zusam-
men / darnach so sie auff jr gemigte gesottē/
so coliers/daruon gib zu trincken einen zier-
lichen drunct/ nach geduncken der frack-
heit/dernach so dise operation des laxa-
genugsam gewirckt hat/ so gib der ein für-
ze aber eins/ das thu nach geduncken so viel
als nodt ist/ darn die arznei nicht allein
auff der proprietet/sonder auch auff des spe-
cifca die würm vnd ihre nester hinweg trei-
bet/vnd kein würm darinnen mehr wach-
sen/Demselbigē nach/gib die medicamen-
ta ein/so wir contra caducum setzen/in der
selbigen dosi/so werden die paroxismi alle
hinweg genommen in alten vnd jungen/
vnd wird da kein priuation der vernunfft
nach anzeigung der würm zu keinen zeiten
erfunden/ Vnd wiewol das ist das noch vil
adpropriata vnd specifica vnd empirica

Darzu

Suffocationis intellectus.

Darzu gehören vnd dienen / lassen wir es aussen / dann wir haben die nicht aus vnser experientia / sonder wir glauben denen auch die sie sehen / vnd sehen hie allein die an / die vns durch die experientia angestossen vnd beswert seind / vnnd doch gleichwol die andern auch zu nutzen seind.

Also auch wir hie zu dem andern die curam suffocationis sehen von den suffocationen so den frauen begegnet auß der mutter / wie wir im vierten capitulo erzelt haben / anfanglich / So ist dieselbig cura also / vnd wird in drey weg verstanden / einem durch außwendige salbē / Den andern durch reitichen / Den dritten durch einnehmen / Vñ ist dise zuuerstan durch die salben / das sie durch krafft der erwärmung mag ein solche Franckheit stillen / vnnd doch nicht ganz nehmen / vnnd ist doch ein furtrefliche hilff dem anderen zween wegen zu helffen in der heilung / vnnd die salbung geschicht durch dis recept / *Recipe olei topsi ex solis floribus / olei anethini ex sine additione / solo viridi anetho / ana / vnciã vnam / olei oliuarũ et amigdalorum ana vnciam dimidiam / balsami mastice*

Von der medicin

massicis/drachmas duas/misch vnder ein-
ander / damit salb sie vmb den nabel vnn
im herzgrüebli / vnd leg auff jren bauch di-
sen sack vor wol hingefotten / Accipe arthe-
misię / camomille / büch aschen / ana füuff
hand vol / vnn so du also in solcher arzne-
y bist vnd geordnet hast / vnd sihest das die suf-
focation nicht will auffhören / sonder dem
caduco zu viel vnn also erschrockenlich sich
erzeigt / so mach jhr ein rauch pertritorium
ad matricem mit disen dingen / der allein
genugsam ist alle suffocationes matricis zu
nehmen/vnn ob sie schon zu dem todt we-
rent geneigt / Nun verrucarum equorum
genuum vnciam vnam / ase fetide drach-
mam vnam/cornuum et angularum capre
drachmas duas / stoß sie klein vnd mischs zu
sammen an ein puluer / derselbigen zünt ein
scrupel an/vnn brauchts wie die gewonheit
ist / diß zeucht vom herzen die suffocation/
vnd entlediget das haupt / leüteret das hirn/
reiniget die matricem / vnn entlediget den
ganzen leib mehr dann müglich. Nun
merck / so du nicht ein volkomne hülf spü-
rest oder vermerckest / so gib inwendige arz-
ney

Suffocationis intellectus.

ney/dasñ sich begibt vil / das die natur durch den paroxisum also zerstört wird / das sie one confortatiuen nit mag genugsam der peccanti materien widerstehn/vnd ob schon die suffocation nach hett gelassen vnd auffgehöret/so folge nach mit disem confortatif/vnnd ob du dasselbig nicht haben magst/so seind die wie hernach folgen confortantia matricis gnugsam die natur zu stercken.

Confortantia.

Recipe auri potabilis/materie perlarum etliche lesen sulphuris jedes ein quint/ quinte essentie anodine / quinte essentie hyosciami jedes ein halb quint misch zu sammen gib daruon ein trüncklein scrupulum vnñ allemal in der sechsten stunde.

Confortantia matrick.

Materia perlarum / Materia corallosum / Materia cristalli / Quinta essentia opij / Quinta essentia papaueris / Quinta essentia hyosciami / q. ess. stercoris et sic de alijs similibus contra colicam.

Vnd

Von der preservation

Vnnd so ist auch zu mercken von dieser suffocationibus so sie nicht allemal an ihnen weren / sonders zu etlichen zeitten / das einer solchen frauen soll vorkommen werden / wie wir de preservatione sehen vnd hie lassen außbleiben.

Von der dritten wollen wir curam der gleichen sehen / die allen gleich kumpt / vnnd in vil mancherley weg / vnnd wollen vnder diese cur begriffen haben alle gemelte geschlecht die in capitulo de suffocationibus beschriben seint / nam simili cura curantur / Das ist zu verstant das kein sunderlichs medicamen darzu gehört / dann allein die da aus quinta essentia gemacht sein / vnnd das auß vil vrsachen / vnnd am meristen das sie alle auß schwache der natur kommen / darumb sie bedörffen deren arznei / die die natur stercke / vnd durch die stercke werden die suffocationes alle vertilget / darumb so wollen wir hernach anzeigen die so darzu dienen / vnnd in der quinta essentia standen / vnd sein diese nachuolgenden.

Zurum

Dei de preservatione,

Fortiora.

Aurum potabile / Appropriatum satietum / Elixir membrorum / Succus gemmarum / Marimū simplex / Succus gemmarum / Arcanum vitrioli.

Mediocria.

Oleum auri / Oleum argenti / aqua aurifera / Materia perlarum / Aqua specifica / Materia corallorum.

Minora.

Oleum ferri / Oleum croci / Oleum Saturni / Oleum Mercurij / Oleum Jouis / Oleum cristalli / Oleum sanctum / Quinta essentia sanguinis / Quintum esse carnis / Quintum esse panis.

Grandia repugnantia.

Quinta essentia opij / Quinta essentia Mandragore / Quinta essentia lollij / Quinta essentia papaveris / Quintum esse gemmarum / Quintum esse tartari / Quintum corallorum / Quintum Sulphuris / Quintum essentia antimoniij /
Ufo

Von der preservation.

Also wollen wir dise cur bey disem bleiben lassen/dann sie sein nicht zu verbessern/vnd mögen nicht verbessert werden/ dan durch jr natur vnd krafft nicht allein suffocatio-
nes austreiben werden / sonder der todt/als wir de quinta essentia melden/vnd de mente et vita/darbey wirs hie bleiben lassen vnd weiter mit de alia cura procediern vnder-
stehn.

Das fünfft Capittel de cura Vesaniorum.

Swollen wir jeh das fünfft Capitel vonn den vn Sinnigen menschen die heilung derselbigen verzeichnen/ vnd jhz seind viererley geschlecht / vnd in vier cur wollen wir sie auch setzen / Am ersten von Lunaticis/so ist die cura das man der attraction des Mons vnd der gestirn fürkoin/also das jhr widerstanden werde gleich so ein dach wider die Soñen gemacht wirdt/das das so vnder der Soñen ligt/nit mag vonn der sonnen zerstört werden auß seinem wesen/

Der vnfinntigen.

sen / Also in gleicher weis de lunaticis zu
verstehn ist/ vnnnd das also. Am ersten ist zu
mercken/ das die gewalt des Mones so er
in vns hat / durch die gewalt der arñney
genommen mag werden/ vnnnd die gewalt
der Sonnen dergleichen / Also auch aller
anderen stern vnd influenß/ die vns sol-
che krafft von vnserm leyb außziehen/ vnnnd
das verstandt wider durch den magneten
der an sich zeucht alles eyßen vnd stahel/
solch krafft wird jm genommen an jm selbs
vnd auch am eyßen/ daß das eyßen so gesalbe
wirt mit oleo Mercurij/ das wirt von kei-
nem magnet angezogen / Desgleichen der
magnet der mit lauch gesalbet wird nim-
mermehr nichts an sich zeucht/ In solcher
gestalt sollen wir verstan das etlich arñnes
jen seind die wider den Mon streben / Et-
lich wider Martem / etlich wider Solem/
etlich wider Jouem / etlich wider alle ges-
stirn/ darumb du betrachten solt/ die Luna-
ticos oder influenticos / also wider zu ver-
neuen durch solche arñney/ das du sie ein-
gebest/ vnnnd brauchest/ nach dem vnnnd der
Mon in krefften ist/ desgleichen die ande-

5

Cura

re planeten vnd sternem / das wir daß de influentijs vnnnd quinta essentia lauterer schreiben. So seind also sieben planeten vnd siben metallē / Vnd wird vns durch die experientijs anzeigt / das die siben metallē kraft haben in vns wider die siben planeten / Darumb welcher planet vmbstürmet ein corpus / desselbigen metals quinta essentia soll wider in gebraucht werden / Als quinta essentia auri contra solem / Lune contra Lunā / et sic de reliquis / so ist das auch zu verstehen / das quinta essentia auri wider sie alle ist von wegen seiner specifica vnnnd grossen krafft die sie dem herzen gibt / durch das sollichs alles außgetrieben wird / als wir de septem membris erzelen / vnd also de lunaticis genug interpretiert haben. Zum andern wollen wir von den insanis die solche vnnsinnigkeit auß erbtheil vnnnd mutter leib gebracht haben curam setzen / vnd deren sündt zwo / Ein preseruatif / dieselbig ist vn̄ gehört vatter vnnnd mutter zu / die vor solchem sein mögen / das auß dem kindt kein gleichnuß auff sie anhangē in solcher gestalt / die ander gehört dem zu der vesanus ist. Die erst cur soll

Der vnſinnigen

ſoll alſo beſchehen / die dann nit ein cur ſon-
ein perſeruatiff ſoll geheiffen werden oder
expulſiff. Parentes non debent exercere cois-
tum naturalem ſed artificialem / et hoc ita/
Quando appetitum habent coeundi / tunc
iſta inſanitas regitur / et ſit ab iſto coitu / ſi ſit
in inſanitate et quod inſanitas ipſum indu-
cit / tunc puer inſanitur / Si autē non in in-
ſanitate coitur / et coitus procedit / tunc puer
nō inſanitur / et ſic ſequitur cura quod appe-
titui naturali nō ſatisfaciat / neque coeat cū
appetitus ſit a ſe ipſo / ſed immediate immi-
tat in aquā frigidam mentulā / et expelletur
coitus et extinguetur / et cum extinctus fuerit
immediate per artē inducatur / tunc coitus
ille habet incenſionem / et allectionem per
medicamina / tunc ſequitur actus natura-
lis ſecundum naturam et non ſecundum
mentem vel voluntatem inſanie / Et ſi
coitus quotieſcunque voluerit prouoce-
tur per medicinam verus et bonus eſt /
Et videndum in hoc quod ipſa natura non
ſit inſana / ſed perfecta in ſe. Si autem
tandē inſanus fuerit vel quotidiana inſa-
nitas / tunc quotidie coitus per medicamen-

Cura

ta potest fieri / Et si primus puer perfecte non liberetur / tamen proles eius liberabitur per dictum modum ab insania. Da ist auch zu mercken das die insani vor dem coitu sollen confirmiert werden mit der quinta essentia / Dann durch dieselbig werden die spermatica membra custodiert ab incongruo et inconuenienti / das nit also grobe geburt gschehen mögen in die vnuer- nünfftige geschlecht. Die ander cura gehört den insanis zu / vnd ist also / jr heilung ist nit möglich zu vertreiben ihre vnfüüge krank- heit / es sey dann sach / das ihnen die comple- xion vnnnd humores gar umbkert vnnnd ver- wandelt werden / also das die new comple- xion stercker vnd mechtiger seye dann die alte / dardurch die natur ein solche hülff ent- pfinden mag durch die sie abhin stoßt / vnd diß umbkerten beschicht in zwen weg / Einer durch confortatiua / Die ander durch se- datiuua / Confortatiua sollen sein allein von den quintis essentijs / als ist quantum esse auri / perlarum / argenti / corallorum / anti- monij / sulphuris / Mercurij / saphiri &c. Des gleichen die sedatiua sollen auch allein sein
von

der vnstnigen.

von den sedatiuis quinte essentie / als dann
ist mitigatum magnum / Anodinum tem-
peratum / gemma soluta &c. durch diese wie
ist angezeigt sind / mögen vnd sollen die ves-
sani wider zu recht kommen das sie in kein
vnstnigkeit mehr fallen / noch entpfinden /
dann in ein andern weg ist es vnmüglich
furzukönnen mit dem grundt / wiewol doch
vil ander stück darfür zu brauchen sind de-
ren wir keins sehen / noch nod ist zu melden /
Zum dritten wollen wir de Vesanis tra-
ctirn die do durch essen vnd trincken vonn
syrer vernunfft kommen vnd zerriert wer-
den / als wir in cap. de priuatione sensuum
melden / denselbigen soll also geholffen wer-
den / vnd am ersten verstand zwen weg / der
ein ist specialisch / der ander sedatiuisch.
Specialisch solt also verstehn / das die arzne-
ney specialisch soll sein von dergleichen da-
von das essen kompt / also besser zu verstehn /
das die arzneuy dasselbig vnstnig giftt hab
zu tödten eh vnd sie gessen werde / da solt
vns also verstehn / Ich sehe ein würde ein
vnstnigkeit zugefüegt mit kazen hirn / so
soll die arzneuy sein das sie das kazenhirn

H iij

Curia

tödt / als dann etlich kreuter seind die die
kazen tödten / so sie dieselbig schmecken oder
essen / darumb das es wider jhr hirn sonder-
lich specificiert ist / Also wollen wir auch so
ein mit kazenhirn vergeben würde / das er
also mit solchen kreutern geheilt sol werden /
vnd also so einer von einem druck verjau-
bert wird in ein liebe / sol er auch die desglei-
chen die liebe vertreiben / damit der dreck
verdriben wirt / vnd wollen also de specialis-
bus auffhören / dann wir wollen von vns
nit lassen außkommen / wie man die leue
verunreinige / darumb haben wir auch auff
die arznei einigs darwider zuschreiben vnd
die sedatiua ist / geschicht aus dem quintis
essentijs die es allein mögen stillen vnd ne-
men / vnd kein anders / Vnd sind die sedati-
ua / Aurum potabile purpuratum / quin-
tum esse lune / opiata ec. Vnd wiewol da sol
vil betrachte werden / wie wir dann in der
Theorica angefekt habē / so ist nit der natur
möglich zu finden noch den gemeinen re-
cepten ein jeglichen sein vollkomne arz-
ney / darum allein durch die quintas essen-
tias solche vesanie genommen vnd enzogen
sollen

der vnſinnigen

sollen werden/die da vermischet sind mit der quinta Essentia/vonn opio/vonn papa uero/von lollio zc. Vnd die quinta essentie sollen sein von gold vnd silber/von Chelidonien vnnnd dergleichen/ wie sie sonderlich in quinta essentia anzeigt werden / auch de gradibus maioribus supra quintam essentiam / dann da ist kein arznei die solch speiß oder verzaubert tranck mög weg nemen/ darumb nit zu vnderstehn ist den leib zu purgieren noch in solchen weg das gift hinweg zu nemmen/dann es hilfft nit/ auß der vsach/ das die vnſinnigkeit in spiritu vite ist/in dem kein purgation operiren mag/ darumb allein zu dencken ist die confortatif zu brauchen/ damit der spiritus vite vberherrscht wirt/vnd also das auch ersitzet vnd abſtirbt. Zum vierten/von den melancholicis die da von eigener natur also zerzitt werden/ in denen kein vernunfft sonderlich ist/sonder die complexen dreffen fur/vnd vnderdrucken die vernunfft vnnnd regieren sie nach ihren sinnen / dieser melancholey cur hat zwo auffſetzung/Eine durch was complexion sie entsprungen sey / Die ander

H iiii

durch was sie zu verdreiben sey / vnnnd das
wird also verstanden/ Ist sie melancholisch
so solt darzu brauchen contraria / als der
melancolicus est traurig / so mach in durch
lachende arznei gesundt/ Ist er zu lachend/
so mach in gesund durch traurige arznei/
vnnnd das verstand also/ Es sind etlich arz-
ney die do zu lachen machen den menschen/
vnnnd alle die frantzheit die von traurigkeit
kommen hinweg nehmen/vnd ein frölichs
gemüet einfüren/vnnnd nit das ein accidens
sey / also das es ein lachen mit trauren were
ohne vertreibung des vrsprungs der trau-
rigkeit / sonder die traurigkeit wirt hinweg
genommen / Also auch arznei sein / die do
den trauren einfüren / in der gestalt/das sie
stillen die vnzimliche lachende geberd/vnnnd
die zu vil vngbürlliche freud / in dem so sol-
ches gewendet wird / so wird die vernunfft
wider ledig / vnnnd mag wider in dem alten
weg in sütreiche gedechtnuß tragen / vnd ist
in diser practic zu mercken / das solche arz-
ney auch allein zugeht durch essentiam / in
deren dann ein solche temperation ist / das
sie die natur wider auff den rechten weg
bringt

Der vnstnigen.

bringet von allen zeichen/ Vnd sind die arzne-
ney also zu erkennen die da dienen auff die
melancholische franchheiten / die fröliche
gemüt machen vnnnd alle traurige dobigkeit
aufstreiben/vnnnd die vernunfft von der tri-
stitia ledig machen vnnnd ihren freyen lauff
geben / als da sind / Aurum potabile / croci
magisteriū / ambra acuata / cordiale graue /
Ictitia Veneris/dise machen die vnstnig-
keit mit zu vil vbriger freud vnnnd geile still/
vnd traurig recht nach der natur zc. Vnnnd
wiewol das ist/ das solcher melancholei viel
sein auß den vier complexionen / so ist doch
hie zu mercken / das nit betracht soll werden
ein jegliche complexion sein sonderliche
arzney dieselbig vnstnigkeit zu vertre-
iben/sonder allein mit den zweyen genug ist/
dann zwo complexion sich vergleichen / als
sanguis vnd cholera erzeigen sich mit freu-
den/wiewol sie getheilt werden / eine frie-
gisch / die ander nicht / so haben sie doch ein
heilung wie gemeldet ist / die jhn beiden ge-
nugsam ist / Die ander zwo complexion
flegma vnnnd melancholia halten sich auch
gleich / darumb denselbigen auch in solcher

H v

Von der preservation.

gestalt soll geholffen werden/ vñ wöllen also
gnug gesagt haben von diser melancholia.

Das sechst capittel von der Preservation.

So wir also von den andern fünff
capitteln außgered haben / wöllen
wir vns zu der preservation geben/ So wer
es wol / das einer jeglichen secten der vnfin
nigkeit ein sonder remedium solt geben wer
den/das sich dann zu vil vnd zu langwürde
verziehen / wöllen wir vns versehen mit ei
nem preseruatif das den menschen behüte
von der ersten priuation der sinnen caduci/
vnd dēßgleichen von der Mania/vnnd also
auch für choream vnnd also auch von der
suffocationem / vñ priuationem sensuum/
So ist ein semlichs one grosse kunst der se
paration nicht zu machen / sonder allein
durch die quintas essentias soll vnnd muß
ein sollichs zu wegen gebracht werde / die da
durch wunderbarliche krafft / disen priua
tionen allen/vorkommen/dann es nicht be
darff einer kleinen krafft vnd tugent/
wider
ein

Von der Preservation

ein solche grosse vñ vbertreffentliche Krankheit wol zu bewaren vnd zu verhüten/ Darumb so wollen wir anzeigen die so da gewalt haben der priuationen sensuum/ Vnd wiewol durch minder arzneij als in simplicibus vnd gemeinen compositis/ vnd durch regiment vnd guter ordnung solchen auch mag furkoñnen werden / so sehen wir nicht daruon/ darumb das sie selten helfen / des dann in quintis essentijs nicht ist (es were dann morbus hereditarius/ als wir de sanitate et egritudine sehen/ fur den kein arzneij ist noch gewachsen) vñ seind dieselbigen also.

Aurum potabile/ Oleum Auri/ Oleum Argenti/ Oleum ferri/ Oleum Mercurij/ Oleum Saturni/ Oleum Jouis/ Oleum Veneris/ Oleum vitrioli/ Oleum tartari/ Oleū antimonij/ Oleum sulphuris/ Quinta essentia auri/ Quinta essentia argenti/ Quinta essentia ferri/ Quinta essentia Mercurij/ Quinta essentia Veneris/ Essentia Saturni/ Essentia Jouis/ Soluti coralli/ Soluti cristalli/ Solute gemme/ Solute perle/ Essentia melisse/ Chelidonie/ carline/ florum vtriusque hellebori/ Opium

Von der Preservation.

Opium magnum/ anodinum summum/
Essentia mandragore/ Essentia opij/ Es-
sentia papaueris/ Essentia Lollij/ Essentia
hyosciami/aqua vite/aqua aurea/caponis/
sanguinis/ aqua soluens/ Elixir tincture/
Tinctura &c. Warumb ein solche krafft ist
vnd sey in disen arzneyen/lassen wir an-
stehn in libro de quinta essentia/Vnd das
mit wollen wir **G D T** in ewigkeit loben
vnd dancken / vnd im namen der heili-
gen Dreyfaltigkeit enden / vnd das buch de
Amentibus beschliessen zu nutz den gemei-
nen glaubigen vnd vnglaubigen / den bösen
vnd guten / den reichen vnd armen /
damit dz der vngerecht zu rech-
tem kumm/ vnd der recht
bleib im rechten/
Amen.

BSB
MÜNCHEN



